

Bote von der Ybbs

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postversendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.	Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	8 14.60		Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	„ 7.30		Halbjährig	„ 7.—
Vierteljährig	„ 3.75		Vierteljährig	„ 3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.		Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen.	Einzelpreis 30 Groschen.	
		Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		

Folge 5

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 4. Februar 1938

53. Jahrgang

Politische Übersicht.

Österreich.

Die „Reichspost“ berichtet über die Vermittlung österreichischer Landarbeiter nach Deutschland u. a. folgendes: Das landwirtschaftliche Arbeitsamt befaßt sich bekanntlich auch mit der Vermittlung von Arbeitskräften nach Deutschland. So sind im vorigen Jahre aus Niederösterreich und vor allem aus dem Burgenland allein 2000 landwirtschaftliche Arbeiter in die deutsche Landwirtschaft überstellt worden. Nach einer Darstellung, die kürzlich der Leiter der „Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung“ in Berlin gegeben hat, zählte man im vorigen Jahre in Deutschland insgesamt 58.000 ausländische Landarbeiter. Mittlerweile sind aber die Reserven an voll einjährig-jüngeren und derzeit noch nicht beschäftigten Arbeitnehmern im Zusammenhang mit dem Vierjahresplan und dem Unternehmen, Deutschland in seinem Bedarf an landwirtschaftlichen Produkten zum autarken Selbstversorger zu machen, so gering geworden, daß der ungedeckte Bedarf der deutschen Landwirtschaft für das Jahr 1938 auf 200.000 Menschen veranschlagt wird. Daher wurden gegen Ende des Vorjahres von deutscher Seite Verhandlungen mit Österreich, Italien, Ungarn, Jugoslawien, der Tschechoslowakei, Polen und Holland eingeleitet, um eine erhöhte Zuwanderung von landwirtschaftlichen Saison- und Dauerarbeitern einzuleiten. In Wien sind schon im November v. J. zwei Vertreter der Reichsanstalt erschienen, um wegen einer verstärkten Heranziehung landwirtschaftlicher Kräfte aus Österreich Fühlung zu nehmen. Seit einigen Wochen befindet sich in Wien ein ständiger Vertreter, der in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Arbeitsämtern, dem Sozialministerium und dem Wanderungsamt, die Werbung in die Wege geleitet hat. In den bisher stattgefundenen Verhandlungen wurde von deutscher Seite der Wunsch nach ungefähr 2000 Saison- und 8000 Dauerarbeitern aus Österreich geäußert, während im Vorjahr rund 7000 landwirtschaftliche Arbeiter offiziell vermittelt wurden.

In Prag wurden die Beratungen zwischen den österreichischen und tschechoslowakischen Delegationen beendet, die eine Reihe von angesammelten Fragen über den Aufenthalt und die Beschäftigung, die Armen- und Krankenversorgung der österreichischen Bundesangehörigen in der tschechoslowakischen Republik und die tschechoslowakischer Staatsangehöriger in Österreich betrifft. In allen diesen Fragen wurde eine volle Übereinstimmung erzielt. Die Beratungen wurden im Geiste gegenseitigen Entgegenkommens geführt und werden gewiß zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Staaten beitragen.

Deutsches Reich.

Die Nationalsozialistische Parteikorrespondenz veröffentlicht bemerkenswerte Ausführungen über die neue Art der Volkszählung, die in diesem Jahre durchgeführt und bei der zum erstenmal den Notwendigkeiten der nationalsozialistischen Staatsführung Rechnung getragen werden wird. Die neue Zählung lasse erkennen, daß Rassenlehre und Völkerlehre nicht nur die Grundlage der Weltanschauung im Reich, sondern auch des politischen Lebens seien. Deshalb wird im Zuge der Volkszählung eine Erhebung über den jüdischen Anteil der Reichsbewölkerung gemacht werden. Des weiteren sei zum erstenmal außer den bisherigen Fragen nach dem Personen- und Geburtsstand, der Staatsangehörigkeit und der Muttersprache die Frage nach der Volkszugehörigkeit zu beantworten. Damit werde der Notwendigkeit Rechnung getragen, die wirkliche Stärke des deutschen Volkstums und die Stärke der fremden Volksteile im Reich festzustellen.

Die Forderung nach Rückgabe des ehemaligen deutschen Kolonialbesitzes bedeutet für Deutschland ein Lebensinteresse. Man sollte glauben, daß sich die Westmächte dieser Erkenntnis nicht verschließen können. Wie stehen nun die Dinge tatsächlich? Dieser Tage hat Reichsstatthalter General von Epp, der bekanntlich mit der Leitung der deutschen Kolonialpropaganda betraut ist, in München eine Rede gehalten, in der er erklärte, daß die Westmächte nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, die Erörterung der deutschen Kolonialforderung sei nur „im Rahmen einer europäischen Gesamtlösung“ möglich. Deutschland hätte eine ganze Reihe von Garantien zu geben, darunter die Zusage einer Rüstungsbeschränkung und die Anerkennung des durch den Diktatfrieden von Versailles geschaffenen Status

Zum Jubiläum des Völkerbundesrates.

Der Völkerbund hat wahrlich keinen Grund, das Jubiläum des 100. Jahrestages seines Rates zu einer Tagung festlich zu begehen.

Über der Genfer Liga schwebt ein Anstern, sie kränfelt sich, insbesondere seit dem Zeitpunkte, wo sie die Sowjetunion in ihre Reihen aufnahm. Die Folgen des Sinkens des Ansehens und der Machtgeltung des Völkerbundes widerpiegeln sich klar und deutlich im Wandel, der in der Einstellung unterschiedlicher Mittelstaaten zur Genfer Organisation zu Tage tritt.

Nun hat der längst vorausgesehene Austritt Italiens — eine zwangsläufige Folge der unglücklichen Sanktionspolitik Genfs in der abessinischen Angelegenheit und der kurzfristigen und eigensinnigen Haltung Englands und Frankreichs in der Frage der Anerkennung des italienischen Imperiums — der Truhburg am Genfer See einen weiteren Stoß versetzt. Dieser ist um so bedenklicher, als der Beschluß Roms Berlin zur Erklärung veranlaßte, daß eine Rückkehr Deutschlands in den Schoß der Genfer Liga nie und niemals erfolgen wird.

Es wäre wirklich ein Wunder gewesen, wenn diese Flucht aus dem Völkerbund die kleineren Genfer Teilnehmerstaaten nicht stärker berührt hätte, mußten diese doch sehen, wie ihre im ureigenen Interesse in den Völkerbund gesetzten Hoffnungen auf Sicherung ihrer Zukunft immer mehr verblaßten. Diese Haltung ist voll begrifflich. Die Genfer Organisation ist ja heute, nach vollzogenem Austritt der drei großen Mächte Deutschland, Japan und Italien, die die Lage und Entwicklung der Welt an erster Stelle beeinflussen, ein Kumpanbünd geworden, der zu jedem größeren Unternehmen unfähig ist und höchstens als Werkzeug der großen Demokratien des europäischen Westens betrachtet werden kann.

Die Sorge Frankreichs und Großbritanniens, der beiden mächtigen Schutzherrn der Genfer Einrichtung, die „Feier“ der 100. Ratssitzung könnte Anlaß zu höchst unwillkommenen Überraschungen durch Vorstöße von mit dem bisherigen Gang der Dinge im Völkerbund unzufriedenen Mitgliedern bieten, war demnach gewiß begründet. Es wurde daher sowohl von London als auch von Paris aus mit Unterstützung Moskaus und Prags alles in Bewegung gesetzt, um das Eintreten von unliebsamen „Zwischenfällen“ bei der Ratstagung zu verhüten. Dazu hätte das Gebiet des vielumkämpften und berückichtigten Artikels 16 des Völkerbundespaktes, beziehungsweise seiner Verpflichtungen für die Mitgliedsstaaten wohl reichlich Gelegenheit gegeben.

Es setzte daher noch vor Eröffnung der Ratstagung eine eifrige Bearbeitung der in Frage kommenden Staaten ein, um sie, was Taktik und anzuwendende Mittel anbelangt, für die Wünsche der Großmächte gefügig zu machen. Diese Wünsche betrafen nicht allein die Frage einer Aufrollung der Sanktionsklauseln, sondern auch die schicksalsschwere Angelegenheit der Völkerbundreform im allgemeinen. Vor allem galt es aber, der Welt zu zeigen, daß der Genfer Areopag noch immer vom Vertrauen seiner Teilnehmer getragen sei.

Um es vorweg zu nehmen: Die Tagung ging glatt vorüber. Der befürchtete Ausbruch einer Krise wurde verhindert: Die Abhängigkeit der Kleineren von den gebietenden Großen wirkte sich aus. Ob die eingetretene Beruhigung aber anhalten wird, ist freilich fraglich. Auch das Schicksal des Völkerbundes ist eben von ehernen Gesetzen bestimmt, die von England und Frankreich nicht beeinflusst werden können. In diesen Gesetzen waltet der Weltgeist mit nichten.

Die nach endlosen Vorbereitungen am 27. Jänner eröffnete Ratstagung stand im Zeichen der Erhaltung und Sicherung der Genfer Stellungen. Mustafa Abdle, der Vorsitzende der Versammlung, gab die „unvermeidlichen“ Mißerfolge der Institution zu und unterstrich die Notwendigkeit, das System und seine Grundsätze, „an das man glauben müsse“, zu sichern.

Außerdem könnte die Kolonialregelung nur im Rahmen des Völkerbundes erfolgen, der allein berechtigt sei, eine Änderung in der Zuteilung der Mandate vorzunehmen. Zu diesem Standpunkt der Westmächte führte Epp aus, daß das, was die Westmächte verlangen, zu einem „Rattenkönig von Verhandlungen“ führen würde, zu Verhandlungen, zu denen außer den Großmächten auch die einzelnen Mandatare, vor allem die britischen Dominions, herangezogen werden müßten. Die Folge wäre ein „Konkret“, der einen Verlauf nehmen könnte, wie die Ab-

Nach ihm schlug Eden in dieselbe Kerbe. Er betonte die Entschlossenheit des britischen Imperiums, dem Völkerbund, in dem es immerzu das beste Werkzeug für zwischenstaatliche Zusammenarbeit erblicke, die Treue zu halten und um seinen Ausbau und seine Sicherung bemüht zu bleiben. Eden bezeichnete schließlich den gegenwärtigen Zeitpunkt als ungeeignet für eine Erörterung der Frage einer Reform der Liga. Dieser Meinung schloß sich auch der französische Außenminister Delbos an; er wies im besonderen darauf hin, daß eine Änderung der Völkerbundstatuten nur eine Verschlechterung der bisherigen Verhältnisse zur Folge haben würde.

Auch der Sprecher der Kleinen Entente, der Außenminister Rumäniens, Micescu, war sichtlich bemüht, den beiden Großmächten nicht das Konzept zu verderben. Immerhin gab er den Forderungen Ausdruck, deren Erfüllung durch den Völkerbund sich die Mitgliedstaaten des Kleinerbundes erwarten: Vorbereitung einer engeren zwischenstaatlichen Zusammenarbeit, Durchführung der vollständigen Gleichstellung der Genfer Staaten untereinander und Bürgschaft für die Sicherung ihrer Gebietshoheit und Unabhängigkeit.

Nur zwei Mitglieder traten, zwar maßvoll, aber offen für die Notwendigkeit von Reformen ein: Der belgische Außenminister Spaak und sein polnischer Kollege Beck. Letzterer erklärte, daß Polen es versuchen werde, nicht allein auf dem Wege über Genf, sondern auch unmittelbar, ohne fremdes Zutun, sich seine Beziehungen zur Umwelt zu gestalten.

Einen breiten Raum in der Aussprache nahmen die Darlegungen des Vertreters der Sowjetunion ein. Die Nachricht, Moskau würde diesmal von der gewohnheitsmäßigen Entsendung seines Volkskommissärs für Äußeres absehen und sich — als Zeichen seiner Verstimmung über Genf mit der Abordnung seines Botschafters Stein begnügen, klang von allem Anbeginn recht ungläubig-wütig. Die Sowjetunion hat doch gerade heute angesichts der Zuspitzung der Lage im Fernen Osten und ihrer innenpolitischen Schwierigkeiten allen Grund, ihr europäisches Sprungbrett zu pflegen, von dem aus es sich so gut intrigieren und heizen läßt.

So erwartete auch diesmal Litwinow-Finkelstein in höchst eigener Person den Genfer Völkerbundpalast mit seiner Gegenwart. Seine, die Aggressivität und Überheblichkeit seiner Rasse atmende Rede klang in ein Lob auf den Völkerbund aus, den er als „Damm des Friedens“ und Verteidigungsblock gegen Angriffe auf die Heiligkeit von Recht und Verträgen pries. Noch stärker war die Betrieblamkeit des Moskauer außenpolitischen Meisters hinter den Kulissen, vor allem in den Aussprachen, die der Bitte Chinas um Eingreifen der Genfer Mächte zu seinen Gunsten in seiner Auseinandersetzung mit Japan galten. Dort öffnete der gefinkelte Litwinow alle Schleusen seiner Beredsamkeit, um gegen Japan zu heizen und die Lage noch mehr zu verwirren.

Er erreichte aber nicht seinen Zweck. Die kühle Antwort der Vereinigten Staaten auf die Anfrage Englands und Frankreichs, die diese Wünsche Chinas in einem Tschangkaischek entgegenkommenden Sinne behandelte, machte nicht allein sowjetrussische Hoffnungen zunichte. Amerika denkt nicht daran, für Rußland oder andere Mächte die Kastanien aus dem ostasiatischen Feuer zu holen.

Und der Völkerbund? Wenn er auch nicht tot ist, wie es Eden leztlich gravitatisch verkündete, so ist und bleibt er zur Durchführung eines Beschlusses unfähig. Ausblicken, ihm frische Lebenskräfte zuzuführen, sind nicht vorhanden: Der Zug der kleinen und mittleren Staaten zur Achse Berlin-Rom verstärkt sich in dem Maße als die Machtgeltung Deutschlands steigt und die europäische Entwicklung mehr und mehr beeinflusst. Obervator alpinus.

rüstungskonferenz in Genf, die schon auf 13 Jahre zurückblende und noch zu keinem Ende gekommen sei. Diese Art, die deutsche Kolonialfrage zu erörtern, sei, so schloß General von Epp, für Deutschland natürlich unannehmbar. Deutschland bestche darauf, daß sein Kolonialanspruch ein bedingungsloser Rechtsanspruch sei, also kein Objekt eines Tauschgeschäfts, sondern die Verpflichtung für die Westmächte, ein begangenes Unrecht wieder gutzumachen.

Konferenz der volkspolitischen Referenten.

Wien, 3. Februar. Wie verlautet, sind gestern die volkspolitischen Referenten der W.Z. aus allen Bundesländern zu einer Konferenz in Wien zusammengetreten. — Am 10. Februar werden die Landesführer der W.Z. in Wien eine Tagung abhalten, der große politische Bedeutung beigemessen wird.

Wir brauchen die Ostjuden nicht!

Das Verlangen nach dem Schutze Österreichs vor ostjüdischer Einwanderung wird immer allgemeiner. Die Behauptung der Gegner dieses Verlangens, es sei „blutrünstiger Antisemitismus“ entsprungen, kann leicht durch den Hinweis widerlegt werden, daß es auch von Kreisen gestellt wird, die nicht antisemitisch gesinnt sind. In dieser Hinsicht sind Bemerkungen wertvoll, die im „Bauernbündler“, der Zeitung des N.ö. Bauernbundes, am 29. v. M. veröffentlicht wurden. Unter der Überschrift „Zugzug aus dem Osten“ verweist diese Zeitung auf die auch in der bäuerlichen Bevölkerung umlaufenden Gerüchte, daß die aus Rumänien ausgewiesenen Juden nach Österreich kommen sollen, und meint dann, es sei zu erwarten, „daß die kompetenten Behörden durch geeignete durchgreifende Maßregeln Österreich vor solchem unerwünschten Zugzug bewahren“. Warum dieser Zugzug unerwünscht ist, das sagt die Bauernzeitung, die dem Reichsbauernführer Landeshauptmann Reithner sehr nahesteht, mit einem einzigen Satz:

„Wir haben selbst noch für Hunderttausende von Arbeitslosen zu sorgen und müssen uns, wie es die anderen mittel- und osteuropäischen Staaten tun, dagegen wehren, daß Österreich als Siedlungsgebiet der aus anderen Ländern ausgewiesenen Juden angesehen wird...“

Dieser Satz hat mit Antisemitismus gar nichts zu tun. Er bekundet nur nüchterne Beurteilung unserer wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, die einfach den Wahnsinn freier ostjüdischer Einwanderung nicht gestatten — ganz abgesehen von den anderen Wirkungen einer solchen Einwanderung.

Man sieht und will nicht sehen.

Selten ist ein politisches Ereignis mit einer so deutlich zur Schau getragenen Absicht vor dem Publikum verdeckt worden wie in Prag der Berliner Besuch Stojadinowitschs. „Die Zeit“, das Organ der Subetendeutschen Partei, schreibt hierzu: „... Es ist nun einmal so, daß die (tschechische) Presse von dem Bestreben beherrscht wird, die Bedeutung jeder Annäherung irgendeines Landes an Berlin zu verkleinern und jede — auch scheinbare — Entfremdung zu vergrößern. Das bedeutet die Deklaration einer Haltung, die Verbündete daran mahnt, man könne nicht zugleich mit Prag und Belgrad Freundschaft halten, also die Deklaration einer grundsätzlich gegen Berlin gerichteten Politik. Diese Feststellung ist insofern wichtig, weil deutschfeindliche Gefühlsausbrüche tschechischer Politiker, ja selbst Kabinettsmitglieder, von der Diplomatie immer wieder als unmaßgebliche Privatmeinungen hingestellt werden. Gerade die eiskalte und durchaus einheitliche Haltung der Presse zur Reise des südslawischen Premiers beweist aber, daß man es in Prag für unmöglich hält, gemeinsame Freunde mit Berlin zu haben... Prag vertraut nur denjenigen, die sich mit Berlin nicht verstehen. Das ist die Außenpolitik, die in der Linkspresse immer so gelobt wird und deren Wendung um 180 Grad man nicht verlangen darf, ohne als „Staatsfeind“ angeprangert zu werden. Als glänzendes Festhalten an dieser Tatsache, daß die Bündnispartner auf zwei zusammengebrochen sind: auf Rußland, wo sich die regierenden Männer damit beschäftigen, einander umzubringen, und auf Frankreich, wo eine derartige Sitte bisher noch nicht entstanden ist...“

Erschütternde Zahlen.

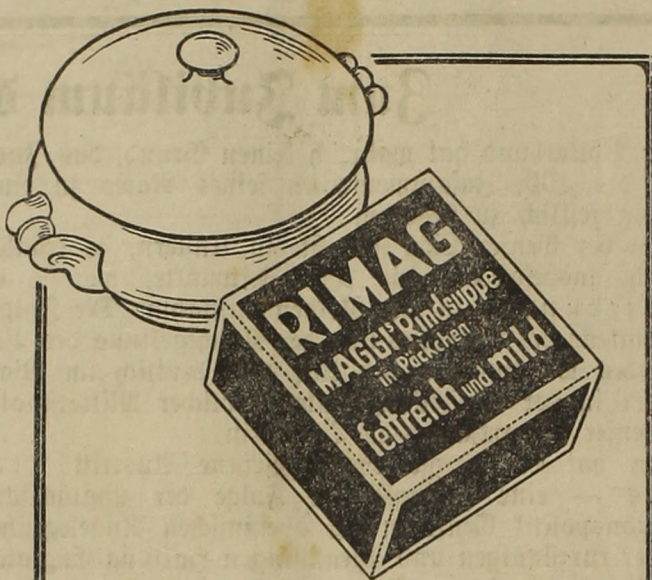
Am 24. Jänner tagte im alten Rathaus der Stadt Wien eine vom Bund der österr. Frauenvereine einberufene Versammlung, die die Fragen unserer Verbraucherpolitik behandelte. Als Rednerin trat auch die Vorsitzende dieses Bundes, Frau Marie von Hohenfeld, auf. Sie entwarf auf Grund von statistischem Material folgendes trauriges Bild über das Verhältnis von Einkommen und Lebenskosten in Österreich:

Die letzte Volkszählung vom Jahre 1934 stellt unter 6.760.233 Einwohnern rund 3 Millionen Berufsträger fest; von diesen standen nicht ganz 2 1/2 Millionen in Arbeit, nur 45 v. H. hatten ein 1400 Schilling übersteigendes Jahreseinkommen. Das monatliche Durchschnittseinkommen der einkommensteuerverpflichtigen Berufsträger betrug 267 Schilling. Der Wochenlohn eines vollbeschäftigten Arbeiters im Jahre 1935 betrug im Durchschnitt 8 57.51, der einer vollbeschäftigten Arbeiterin 8 32.07. Das Durchschnittseinkommen des aktiven Bundesangehörigen fiel in der Zeit von 1934 bis 1936 um mehr als 11 v. H. Das der Vermögenssteuer unterworfenen Vermögen war im Jahre 1933 um fast 50 v. H. niedriger als im Jahre 1929. Dem sich stetig steigenden Durchschnittseinkommen stehen stetig steigende Preise für Nahrungsmittel und Gebrauchsgüter gegenüber. Der Nichteintritt einer Steigerung des Gesamteinkommens der Lohn- und Gehaltsempfänger verhinderte trotz erfolgter Abnahme der Arbeitslosigkeit eine Erhöhung der Kaufkraft der Bevölkerung. Eine Haushaltsstatistik der Wiener Arbeiterkammer für die Jahre 1923 bis 1934 stellt einen dem Rückgang der Arbeitsverdienste entsprechenden Rückgang der Ausgaben für Nahrungsmittel fest. Trotz des absoluten Fallens der gegenständlichen Preise ist ein Ansteigen der Ausgaben für Nahrungsmittel im Hundertsatz zum Einkommen festzustellen. Bei diesen Einkommensverhältnissen wird die Gründung und Erhaltung selbst nur kleiner Familien immer mehr unmöglich.

Jeder Kommentar zu diesen Zahlen erübrigt sich...
Oberspäher alpinus.

Politische Kurznachrichten.

Präsident Roosevelt gab in einer Botschaft ein gewaltiges Rüstungsprogramm bekannt. 47 neue Kriegsschiffe sollen gebaut werden.
Die rote Fernostarmee ist auf eine halbe Million Mann vergrößert worden. Der russische Generalstaatsanwalt Wischinski machte aufsehenerregende Mitteilungen über die Zustände in der Sowjetrussischen Justiz. Man müsse von einem Nihilismus im Sowjetrussischen Justizwesen sprechen, dem mit allen Mitteln ein Ende bereitet werden müsse.
Der tschechoslowakische Ministerpräsident Dr. Hodscha beging seinen 60. Geburtstag.
Die erste nationalspanische Regierung ist gebildet worden. General Franco ist Staatschef, Oberkommandant und Ministerpräsident.
Reichsminister Freiherr Konstantin v. Neurath beging am 2. Febr. seinen 65. Geburtstag. Neurath leitet seit 1932 das deutsche Außenamt.
Das ägyptische Parlament wurde aufgelöst. Die Auflösung kam völlig überraschend. Das neue Parlament wird für den 12. April einberufen werden.
Der Reichskanzler hat dem König von Schweden, der zur Zeit zu kurzem Aufenthalt in Berlin weilte, einen Besuch abgestattet.



Vorzügliche Qualität

hat dieses Erzeugnis in allen Haushalten rasch eingeführt!

1 Päckchen für 1 bis 1 1/4 Liter 30 Groschen.

Nachrichten.

Auszeichnung für Freiherrn v. Neurath. Berlin, 3. Februar. Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath hat anlässlich seines 65. Geburtstages vom Führer und Reichskanzler als erster das goldene Kreuz des Ehrenzeichens für 40jährige Dienstzeit verliehen bekommen, das zum 30. Jänner gestiftet worden ist. Der König von Schweden hat anlässlich seines Ver-

Berkehrs- und Wirtschaftsverband Ybbstal.

Geschäftsstelle in Wien, 7., Westbahnstraße 5.

Jahreshauptversammlung.

Am 31. Jänner 1938 fand in Amstetten die 14. Jahreshauptversammlung über die Tätigkeit des Verbandes im abgelaufenen Jahre statt. Der Obmann Dr. Stephan entschuldigte zunächst Herrn Landesratthaler Julius Kampitsch, der infolge einer sehr wichtigen Sitzung verhindert war, an der Versammlung teilzunehmen, begrüßte als Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Landesregierungsrat Dr. Paul v. Scherpon, der Bezirkshauptmannschaft Scheibbs Regierungskommissär Doktor Franz Tauböck, den Vertreter der Bundesbahnen Inspektor Leopold Nerth, die Vertreter der Postdirektion Amstetten Gatz und Reg.-Baurat Ing. Franz Lenikus, die Vertreter der Gemeinden Amstetten Kammerrat Hörmann, Waidhofen a. d. Y. Bürgermeister Alois Lindenhöfer, Melk Baumeister Franz Sdraule, Markt Waidhofen Zoh. Scheuch, Hainfeld Bürgermeister Tazreiter, Götting Lehrer Karl Eppensteiner, Opponitz Waidhofen, Ybbsthal Bürgermeister Kupper, jeners Bundeswirtschaftsrat Tazreiter, den Obmann des Verkehrsverbandes Erlaßrat Schulz Josef Romanitz, den Vertreter des Österr. Touringklubs Karl Saliger, den Bezirksgruppenleiter Amstetten Sekretär H. Steiner, der Heil- und Pflgeanstalt Mauer-Öhling Oberverwalter Franz Krafft, des Bezirksstrafenausschusses Amstetten Direktor Handn, den Postamtsvorstand von Amstetten Direktor Karl Walter, Inspektor Franz Böhmner von Spitz, für den Verkehrsverband Hausstud-Innviertel Kommerzialrat Franz Wiesinger und Ing. Gustav Höllhuber, beide aus Wels, die Ortsgruppenobmänner und Vertreter Dr. Pfanhauser-Amstetten, Fritz Hofe-Götting, Franz Lengauer-Opponitz, Direktor Karl Ott für St. Peter-Seitenstetten, Dr. Richard Fried-Waidhofen, den Gewerbesekretär Cerny von Waidhofen, weiters aus Waidhofen Matth. Erb, aus Amstetten Alfred Kroiß und Hotelier H. Hofmann u. v. a.

Der Obmann erstattete hierauf einen kurzen Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1937, dem zu entnehmen ist, daß 1327 Geschäftsküde, 96 Kassenzahlen und 1657 Ferngespräche zu erledigen waren. Auslastungszerteilung in der Geschäftsstelle rund 300. An Werbeprospekten wurden 1970 verandt, über 300 Vorgesprächen bei Ämtern erfolgten, 167 Lichtbilder wurden zu Werbezwecken an Zeitungen und Interessenten verteilt, besonders die Auskunftei in der Geschäftsstelle erfordert viel Arbeit. In regierter Verbindung stand auch heuer wieder der Verband mit dem Landes-Fremdenverkehrsamt und dankt der Verband Herrn Direktor Hofrat Wimmer für vielseitige Förderung, insbesondere durch die Auflage des Werbeplatates Niederösterreich mit dem Bilde Waidhofen a. d. Ybbs, für die schönen Bilder im Winterprospekte des Landes, besonders für das Hochfahrverbande Erlaßrat. Der Mitgliederbeitrag betrug 1937 474, der sich auf 53 Orte verteilt. Von den 89 Gemeinden unseres Gebietes haben im abgelaufenen Jahre 24 Mitgliedsbeiträge bezahlt und richtete der Obmann an die noch abseitsstehenden Gemeinden die herzliche Bitte um rege Anteilnahme an den Arbeiten des Verbandes und um Beiträge für 1938. Die gleiche Bitte ergeht an die Gastwirte und Kraftwagenbesitzer. Die stärksten Ortsgruppen sind Amstetten und Götting, die die

linen Aufenthaltes dem Reichsaußenminister sein Bild in Silberrahmen überreicht.

Zahl doppelt so viele Bahnfahrten. Nach einer Mitteilung der Generaldirektion der Österr. Bundesbahnen liegt nunmehr das Ergebnis der mit Beginn der vorjährigen Sommerfahrordnung von den Österr. Bundesbahnen eingeführten ermäßigten Rückfahrkarten auf Entfernungen bis zu 50 Kilometern mit dreitägiger Gültigkeit für den dritten Rechnungsabschnitt 1936/37 vor. Nach genauer ziffernmäßiger Erfassung sämtlicher Bundesbahnhöfe ist demnach für die Monate September bis Dezember 1937 gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres eine Steigerung um 3.810.000 Fahrten, das ist um 74,9 Prozent, und ein Mehrertrag von 1,4 Milliarden bis 50 Kilometer um 24,05 Prozent eingetreten. — Dieser Erfolg beweist wohl die Richtigkeit einer Tarifpolitik, die es sich zur Richtschnur macht, die Fahrpreise auf den Österr. Bundesbahnen weitgehend zu senken. Die beinahe verdoppelte Verkehrsfrequenz läßt an dem Erfolg solcher Maßnahmen keinen Zweifel. Es ist nur zu hoffen, daß er bald zu einer allgemeinen Fahrpreisermäßigung und zu der so notwendigen Vereinfachung und Vereinfachung der komplizierten Vorschriften führt, die das Begünstigungsweien betreffen.

Die geistigen Fähigkeiten der Sportler. Die pennsylvanische Staatsuniversität hat kürzlich untersucht, ob der Sport der geistigen Ausbildung schadet und welchen Grad von geistigen Fähigkeiten die Sportler erreichen. Es wurden Turner, Schwimmer, Fechter, Boxer, Ringer und Basketballspieler überprüft. Dabei zeigte es sich, daß die Anhänger des Sports den Nichtsportlern in geistiger Hinsicht überlegen waren. Überraschende Unterschiede ergaben sich auch in den geistigen Fähigkeiten der Ausübenden der einzelnen Sportarten. Die Befähigsten waren die Turner, an letzter Stelle standen die Boxer und etwa die Mitte zwischen beiden nahmen die Ringer ein.

Ist in unserem Alpenvorlande Erdöl zu finden?

Im Rahmen der Geologischen Gesellschaft führte der Chefgeologe Dr. Hermann Wetters in einem interessanten Vortrag aus, daß außer dem ergiebigen Zistersdorfer Vorkommen auch andere Teile von Österreich als Hoffungsgebiete für Erdöl und Erdgas gelten können. Er wies insbesondere auf die Flysch- oder Sandsteinzonen unserer Alpen hin, die sich vom Wienerwald nach Westen bis über die Staatsgrenze hinaus erstrecken und in allen Einzelheiten mit der erdölreichen galizischen Sandsteinzonen übereinstimmen. Maßgebend für die Wahrscheinlichkeit von Erdölvorkommen ist die Frage, in welchem Ausmaß die Flyschzone die Schlieren unseres Alpenvorlandes überdecken hat. Der Vortragende begründete in seinen eingehenden wissenschaftlichen Ausführungen an der Hand geologischer Profile die Annahme, daß gewisse Teile unserer Sandsteinzonen als Sammelgesteine für Erdöl und Erdgas in Betracht kommen, die aus dem „Muttergestein“, das ist den darunter befindlichen Schlieren, aufgestiegen sind. Wenn es nun gelingt, durch Schürfböhrungen die von Doktor Wetters behauptete Lagerung der Flyschzone auf Schlieren zu beweisen, dann können wir in Österreich mit dem Vorhandensein neuer größerer Ölfelder, ähnlich denen der westgalizischen Karpaten, rechnen. Ein derartiger Beweis ist bereits durch eine Bohrung in Rogatsboden bei Scheibbs erbracht, doch müssen noch weitere Bestätigungen gefunden werden. Das Noralpenjambalgebirge erstreckt sich in Niederösterreich vom Sonntagberg bis gegen Wien. Unser Vorland kann daher mit Recht als ein Hoffungsgebiet für die erwähnten Erdöl- und Erdgasvorkommen betrachtet werden.

meisten Mitglieder zählten und auch die höchsten Beträge abführten. Besonders dankte er den Gemeinden Amstetten und der Sparkasse Amstetten sowie der Ortsgruppe Ybbsthal bezw. dem Verschönerungsverein für ihre bedeutenden Beiträge.

Zahlmeister Dr. Ernst Pfanhauser erstattete den Rechnungsbildbericht über die Geldgebung 1937, die folgendes Bild gibt:

Eingang:		Ausgang:	
Kassarest 1936	S 422.52	Porto	S 35.38
Mitgliedsbeiträge (412 Mitglieder)	936.50	Kanzleiposten	79.35
Spenden	237.—	Werbeprospekte	485.13
Prospekte, Beitrag	10.—	Werbearbeit	172.19
Rundblick Sonntagberg	25.—	Sti für Schulkinder und Winterportförderung (Freife)	218.26
	S 1.631.02	Auskunftei	217.61
		Ausstellungen	8.—
		Wege, Martierungen	200.—
		Kassarest	215.10
			S 1.631.02

Seit dem Bestande des Verbandes wurden ausgegeben: für Werbeprospekte S 14.732.59, für Werbeposter und Werbefilme S 6.244.42, für Sti für Schulen und arme Schulkinder S 6.880.16, für Wege und Martierungen, Bänke S 5.144.16, für Badeanstalten S 1.100.—, für Werbearbeiten allgemeiner Natur Schilling 1.870.—. Dem Obmann, Zahlmeister und dem gesamten Ausschusse wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen und die Entlastung einstimmig erteilt.

In die Hauptleitung wurden für 1938 gewählt: Obmann Ministerialrat Dr. Eduard Stephan, Wien-Götting; Stellvertreter Schuhhauspächter Otto Karlicky, Ladenhof, und Rechtsanwalt Dr. Richard Fried, Waidhofen; Schriftführer Bädermeister Josef Hafner, Ybbsthal; Stellvertreter Bürgermeister Kupper, Ybbsthal; Zahlmeister Rechtsanwalt Dr. Ernst Pfanhauser, Amstetten; Stellvertreter Kaufmann Fritz Hofe, Götting; Rechnungsprüfer Postverwalter Sepp Berger, Götting, und Matthäus Erb, Waidhofen. Beiräte: Bürgermeister Hans Blaimauer, Landwirt, Opponitz; Bürgermeister Matthäus Danner, Landwirt, St. Georgen a. R.; Lehrer Karl Eppensteiner, Götting; Bürgermeister Stenonierat Ludwig Fahrberger, Landwirt, Kammerrat, Götting; Bürgermeister Anton Heigl, Lunz a. S.; Junstmeister Josef Hierhammer, Gastwirt, Waidhofen; Heinrich Hofe, Obmann des Bezirksstrafenausschusses Amstetten, Viehdorf; Alois Hofmann, Hotelier, Amstetten; Bürgermeister Hans Höller, Amstetten; Otto Göhl, Gremialobmann, Amstetten; Junstmeister Hörmann, Amstetten; Franz Krafft, Oberverwalter, Mauer-Öhling; Alfred Kroiß, Kaufmann, Amstetten; Lehrer Krausz, Obmann der Sektion Amstetten des O. u. N. Alpenvereines; Bürgermeister Alois Lindenhöfer, Waidhofen; Direktor Karl Ott, Sankt Peter; Sägewerksbesitzer Alfred Paul, Hollenstein; Bürgermeister Direktor Hans Prinz, Böhlwerk; Kaufmann Karl Saliger, Obmann der Sektion Amstetten des Österr. Touringklubs; Fritz Steinbacher, Baumeister, Hollenstein; Silba Stephan, Pensionsinhaberin, Götting. (Schluß folgt.)

Waidhofner örtliche Nachrichten

U. R. Zl. 11—1938.

Rundmachung.

Die Friedhofskommission der landesunmittelbaren Stadt Waidhofen a. d. Ybbs beabsichtigt den Ausbau von Familiengrüften (Epitaphien) am hiesigen Friedhof.

Interessenten bezw. Bewerber erhalten während der Amtsstunden Dienstag und Samstag vormittags beim städt. Unterkammeramte (Rathaus) nähere Auskünfte.

Der Bürgermeister: A. Lindenhöfer e. h.

* **Evang. Gemeinde.** Nächste Bibelstunde in Waidhofen (Betjaal) am Dienstag den 8. ds., abends 1/27 Uhr.

* **Geboren wurde** am 24. Jänner ein Mädchen Johanna Ludmilla des Herrn Heinrich Karl Riesl, Kaufmann, hier, Hoher Markt 4, und der Frau Johanna geb. Baumgartner.

* **Trauung.** In der hiesigen Pfarrkirche wurde am 31. Jänner Herr Karl Graßl, Müllergehilfe, hier, Fuchslueg 8, mit Frä. Margarete Campus, Haushalt, hier, Pfenkerstraße 10, getraut.

* **80. Geburtstag.** Am 12. Februar feiert Frä. Josefine Henrich ihren 80. Geburtstag. Durch mehrere Jahrzehnte schon ist Frä. Henrich im Hause Pfenker tätig und umgibt ihre Schutzbefohlene Frä. v. Pfenker wie eine Mutter. Möge sie in Gesundheit und Geistesfrische auch das nächste Jahrzehnt ihres Lebens verbringen!

* **Hallo! Hallo! — Auf zum Jägerball am 12. Feber.** Im Wald und auf der Heide, da suchen sie ihre Freude, die wackeren Jägerleute. Sie suchen ihre Freude aber auch noch wo anders und wer dies erfahren will, der komme am 12. Feber zum Jägerball im Großgasthose des Herrn Kreul. Wenn der Jägermann auch den Tod in den Wald trägt, lebt er doch wie kein anderer das Leben heiß, ist durch und durch lebenslustig und optimistisch eingestellt und versteht es, rauschende Feste anzustellen, voll prädelnder Freude, voll Lachen und Frohsinn, tollen Jubels und ausgelassenen Trubels. Erinnert euch nur an den letzten Jägerball, wie herrlich ihr euch damals unterhalten habt! Waldduft, frische Bergluft und Romantik, die letzte, die es noch gibt in dem Efel der Alltage, ihr findet sie beim Jäger. Er bringt sie euch mit zum fröhlichen Tanzfeste am 12. Feber. Kommt so, wie ihr in den Wald geht, ihr Männer und Burtschen, nicht in steifer Salonkleidung, sondern als Touristen, Bergsteiger, Jäger, Wildschützen, Treiber, Holzknechte, Bauern und dergleichen! Ihr Frauen und Mädchen, erscheint nicht in vornehmen Abendkleidern, sondern als frische Dirndl, Bäuerinnen, als Jägerin, Sennerin, Felskletterin, im jeschen Schitostüm, als Göttin der Jagd oder als antike Bogenschützin! Nicht bloß schönste Tanzgelegenheit allein erwartet euch beim Jägerball am 12. Feber, auch allerlei frohe Überraschungen werden ihr dort finden, so daß sich auch die höhere und bequemere Altersklasse fein unterhalten wird. Heitere Gesangeinlagen eines Quartettes, Vorführungen einer Volkstanzgruppe, Schrammelmusik in einem Heurigenstüberl und noch andere nette Lustbarkeiten bieten willkommene Abwechslung. Karten sind im Vorverkauf bei den Komiteemitgliedern und außerdem bei Buchbauer, Waas, Weber, Kotter, und im Café Maier um S 1.50 zu haben (Abendkasse S 2.—). Karten für Familien von drei Personen aufwärts kosten S 3.50.

* **Ball des Verschönerungsvereines.** Am Fasching samstag den 26. ds. findet in den Saalräumen des Hotels Inführ-Kreul der Ball des Verschönerungsvereines unter der Devise: „Ein lustiger Faschingsabend“ statt. Von der ursprünglich geplanten Veranstaltung eines Maskenballes wurde Abstand genommen.

* **Flugmodell-Wettbewerb, Voranzeige.** Die Segelfliegergruppe Waidhofen veranstaltet anfangs März den zweiten Waidhofner Modellwettbewerb. Die Modellbauer werden daher aufgefordert, ihre in Bau befindlichen Modelle bis Ende Februar fertigzustellen und einzufliegen. Nähere Bedingungen ergehen zeitgerecht.

* **5-Uhr-See.** Jeden Sonntag findet im Schloßhotel Zell ein 5-Uhr-See statt. Es laden höflichst ein Hans und Rita Winkler.

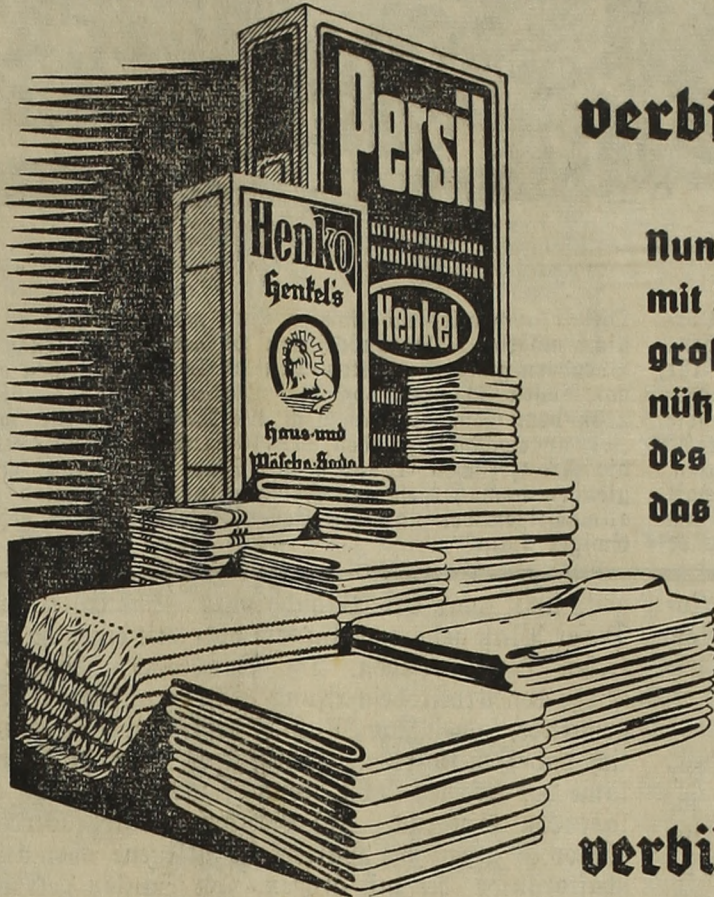
* **Volksbücherei.** Im Jänner wurden an 4 Ausleihtag von 237 Entlehnern 910 Bände entliehen. Um eheite Rückstellung der „Wanderbücher“ wird dringend erjucht.

* **Hauptversammlung der Stadtfeuerwehr.** Samstag den 29. Jänner fand im Gasthose der Frau Karoline Stumpf die 69. Jahreshauptversammlung statt. Hauptmann Hans Krölller eröffnete um 1/29 Uhr die Versammlung in Anwesenheit von 66 aktiven Mitgliedern, begrüßte alle Ehrengäste, namentlich Herrn Bürgermeister Alois Lindenhöfer als Vertreter der Stadtgemeinde, Bezirkskommandant und Ehrenhauptmann H. Blaschko, Ehrenmitglied Direktor Karl Frieß und Ehrencharge Josef Stiegleder. Schriftführer Ignaz Gerstner brachte das letzte Protokoll zur Verlesung, welches genehmigt wurde. Aus dem Tätigkeitsbericht des Hauptmannes Hans Krölller entnehmen wir: Die freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs blüht auf eine 69jährige Tätigkeit zurück und zählt dormalen zwei Ehrenmitglieder, 108 ausübende und 396 unterstützende Mitglieder. Durch den Tod hat die Wehr ein treues, durch lange Jahre aktives Mitglied, Kameraden Alfred Grusl, verloren. Im Interesse der Ausbildung hielt die Wehr 21 Übungen ab, und zwar 17 Schul- bezw. Zugübungen, 2 Hauptübungen und 2 Gruppenübungen. Im Ernstfalle wurde die Wehr

achtmal gerufen. Dem beifällig aufgenommenen Berichte des Hauptmannes folgten die Berichte des Hauptkassiers R. Weinzinger, welcher gleichzeitig auch den Bericht über die Vergnügungskasse brachte, und des Verwalters der Sterbekasse Franz Nagel, worauf die Rechnungsprüfer Wuchse und Ellinger die einwandfreie Führung der Vereinsbücher feststellten. Kamerad Karl Mann, der Leiter der Rettungsabteilung, brachte einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Abteilung. Hierauf erfolgten die Neuwahlen und wurden folgende Kameraden mit Ein-

setzung in Mietjachen anbieten und Bezahlung dafür verlangen, nicht Funktionäre und Mitglieder des Mieterbundes sind. Karl Funk ist weder Mitglied noch Funktionär des Mieterbundes und steht mit diesem in keinerlei Beziehungen.

* **Warnung an Radiostörer.** Ich warne den Radiostörer in der Wienerstraße zwischen den Häusern Nr. 9 bis 15, welcher den Empfang während der Hauptsendezzeiten, besonders aber von 21 bis 22 Uhr, mit einem Hochfrequenzapparat (Bestrahlungsapparat) ganz empfindlich stört, vor



verbilligen den Waschttag

Nun kann wirklich jede Hausfrau mit Persil und Henko waschen und die großen Vorteile der beiden richtig nützen. Ohne mühsames, zeitraubendes Einseifen und Vorwaschen reinigt das Persil-Henko-Waschverfahren auf schonendste Weise (kein Rumpeln! kein Bürsten!) und die Wäsche wird tadellos sauber und blütenweiß.

verbürgen besten Wascherfolg

stimmigkeit gewählt: Zum Hauptmann Hans Krölller, zum Stellvertreter Josef Treskn, zum Schriftführer Ignaz Gerstner, zum Hauptkassier Karl Weinzinger, zum Zeugwart Josef Berger, zum Kommandohornisten Hans Grabn. Zu Zugkommandanten Franz Zinner, Franz Podhrasnik, Franz Rohout, Josef Wuchse. Zu Rottenführern Fritz Schreiner, Hermann Zeilinger, Josef Wagner und Heinrich Ellinger. Zu Rottenführerstellvertretern Franz Buber, Leopold Böck, Rudolf Kronenberger, Ludwig Spreitzer, Hans Fehrmüller, Hermann Bürgg,

der Anzeigerstattung im Sinne der Rundmachung des Stadtrates, Zl. 940 vom 6. 3. 1930. Auch die übrigen in der Wienerstraße anässigen Störer sind mir bekannt und erjuche ich die Betreffenden, ihre elektrischen Anlagen und Apparate (auch Bügeleisen), vor der Anzeige an die Kavog entstören bezw. blockieren zu lassen. Ich bin nicht mehr gewillt, die wiederholten Radiostörungen stillschweigend hinzunehmen. Johann Burbaum.

* **Todesfälle.** Am 31. v. M. ist nach langem, schwerem Leiden Frä. Miki Hirner im 27. Lebensjahre gestorben. Ein junges, hoffnungsvolles Leben ist mit ihr allzufrüh ins Grab gesunken. Ihr stilles, stets freundliches Wesen war bei allen, die sie kannten, sehr beliebt. Das Begräbnis fand am 2. ds. unter starker Beteiligung statt. Der tiefgebeugten Mutter ist allseits die mitfühlende Teilnahme ausgedrückt worden. Die Heimaterde sei ihr leicht! — Am 24. Jänner starb Herr Anton Voglauer, Hausbesitzer, hier, Fuchslueg 4, im 74. Lebensjahre. R. I. P.

* **Vom kommenden Sommerfahrplan.** Wie wir an anderer Stelle berichten, fand am 31. v. M. die Hauptversammlung des Verkehrs- und Wirtschaftsverbandes Ybbs-Val, bei der auch schon die Grundzüge des künftigen Sommerfahrplanes bekanntgegeben wurden. Wie wir erfahren, ist die Einführung von Motortriebwagen auf der Strecke Amstetten—Selztal—Bischhofshofen geplant, und zwar sollen außer den Nachschneellzügen D 49 und 50 auch die Züge 923 (Waidhofen ab 7.54 nach Selztal) und 924 (Waidhofen ab 20.21 nach Amstetten) sowie die Pendelzüge 925 (bisher Waidhofen an 13.15, künftig an 12.56) und 926 (bisher ab 13.29, dann ab 15.30) in Motortriebwagenzüge verwandelt werden. Dadurch wird es möglich werden, während der ganzen Dauer des Sommerfahrplanes auf dieser Strecke ein Personenzugspaar mehr zu führen, so daß die Teilung in der Fahrordnung für die Hauptjahren einerseits und Vor- und Nachjahren andererseits vermieden wird. Ganz besonders günstig wird sich dies in der Richtung nach Selztal auswirken, wo bisher zwischen Zug 913 (zwischen 10.30 und 11 Uhr abgehend) und 917 (Abfahrt 17.20) durch mehr als sechs Stunden kein Zug verkehrte; künftig wird etwa 15 Uhr nachmittags ein Personenzug nach Selztal verkehren. In der umgekehrten Richtung wird Zug 918 künftighin um 10.52 nach Amstetten zum Anschluß an Zug 322, Wien—West an 14.39, und der neue Zug 916 um 13.23 zum Anschluß an Personenzug 314, Wien—West an 17.53, verkehren und zwischen diesem Zug und dem Abendzug 914 der Motorzug 926 um 15.30 zum Anschluß an D-Zug 114, Wien—West an 18.24, und Personenzug 418, Wien—West an 20.50, verkehren. Die so beliebten Tages-Gilzüge 35 und 36 werden leider wieder nur in der Zeit vom 26. Juni bis 15. September verkehren. Weitere Einzelheiten werden wir bringen, wenn der Entwurf gedruckt vorliegt.

* **Schlafzimmerschau vom 5. bis 13. Feber 1938** (moderne Vollbaumöbel eigener Erzeugung) bei Tischlermeister Josef Höbarth, Waidhofen a. d. Ybbs, Starhembergplatz 23.

* **Vorhangstoffe, Teppiche, Linoleum, Steppdecken, Samtwalddecken, Bett- und Wäschezeuge aller Art zu billigen Preisen im Modenhaus J. Seeböck.**

* **Tonkino Sieh.** Samstag, 5. Februar, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Panzerkreuzer Sebastopol“. Ein sehr spannender Tonfilm mit Camilla Horn, Agnes Straub, Theodor Loos, Karl John, Fritz Kampers u. a. — Sonntag den 6. Februar, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Der Stapenhäse“, ein lustiger Militär-Tonfilm mit Günter Lüders, Vene Marenbach, H. Erhardt u. v. a. — 2 Tage! Mittwoch, 9. Februar, 1/45, 3/47, 9 Uhr, Donnerstag den 10. Februar, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Der Katzensteg“,



Mois Großeimer, Anton Sulzbacher, Josef Schweiger und Leopold Nitsch. Maschinisten Josef Donner und Ernst Scheiber. Zum Sterbekassier Franz Nagel, zu Rechnungsprüfern die Kameraden Josef Wuchse und Heinrich Ellinger. Sodann erfolgte durch Handschlag in die Hand des Herrn Bürgermeisters und des Hauptmannes die Angelobung der anwesenden Mitglieder. Herr Bürgermeister Alois Lindenhöfer dankt hierauf dem Kommando, allen Chargen und Feuerwehrmännern für die im abgelaufenen Jahre geleistete Arbeit und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das gute Zusammenarbeiten auch fernerhin die feste Grundlage der Wehr bleiben wird. Herr Hauptmann Hans Krölller dankt Herrn Bürgermeister für die Worte der Anerkennung und schließt mit dem Erjuchen, alle Kameraden mögen auch weiterhin der Feuerwehr größtmögliche Förderung zuteil werden lassen, um 11.30 Uhr die einmütige und stimmungs-voll verlaufene Hauptversammlung.

Auf der vorletzten Seite, bitte, beachten Sie unser Bezugsquellenverzeichnis im neuen Kleide. Das billigste Werbemittel, das Ihnen bestimmt Erfolg bringt!

* **Bis 20. Februar** decken Sie Ihren Bedarf an sämtlicher Wäsche, Spitzen, Vorhängen und billigen Resten aller Art bei den „Weißen Wochen“ im Kaufhaus „Zum Stadtturm“, A. Pöschader. Jetzt kaufen heißt Geld sparen.

* **Mieterbund Österreichs, Bezirksstelle Waidhofen a. d. Ybbs.** — An alle Mieter! Wir machen darauf aufmerksam, daß wir Auskünfte nur in unserem Lokal während der Auskunftsstunden, das ist an jedem ersten und zweiten Sonntag jedes Monats im Gasthaus „Brauhaus“ von 10 bis 12 Uhr erteilen. Von Vorjprachen in den Wohnungen der Funktionäre wolle daher abgesehen werden. Eine Ausnahme bilden nur jene dringenden Fälle, welche keinen Aufschub gestatten. Weiters geben wir bekannt, daß von uns jedem Mieter, ob Mitglied oder nicht, unentgeltliche Auskunft erteilt wird und daß Personen, die sich zur Ver-

Aus vergangenen Tagen.

Der Feind im Land.

Ist unsere Heimatstadt auch nicht an der großen Heerstraße gelegen, so hat sie doch manchen Feind abzumachen gehabt und hat schon öfter feindliche Soldaten in ihren Mauern dulden müssen. Die Geschichte unserer Stadt berichtet von viel Unheil und Drangsal aus kriegerischen Zeiten, obwohl doch der größte Teil dieser Ereignisse kaum der Nachwelt übermittelte ist. Die meisten und genauesten Berichte sind uns aus der Franzosenzeit erhalten. Teils geben davon die Chroniken und Ratbücher der Stadt Kunde, teils sind Bilder erhalten und sogar die mündliche Überlieferung hat uns manches erhalten. Wie es jugend und wie es damals in unserer Stadt aussah, zeigt uns u. a. ein Bild, das wir nebenstehend veröffentlichen. Das Heer der Franzosen unter Moreau hatte die Österricher geschlagen und dringt gegen Niederösterreich vor. Am Stejanitag 1800 ist der Feind in unsere Stadt einmarschiert. Der Schauplatz unseres Bildes ist trotz einiger Veränderungen heiter unschwer zu erkennen. Es ist der Platz am Ausgange der Wenzelstraße zwischen dem Gasthose Jaz (Bräuhaus) und der Bürgerhospitalkirche. Das Bild ist mit nachfolgender Legende versehen:

„Den 26. Dezember im Jahre 1800 zwischen 8 und 9 Uhr früh rückten in der Stadt Waidhofen an der Ybbs die Franzosen als Feinde ein, anfangs nur 16 Mann stark, jedoch vermehrte sich diese kleine Truppe immer bis endlich nachmittags 3 Uhr sie bei allen Thoren zugleich wie ein Wolkenbruch hereinströmten. Obwohl der Magistrat und 2 Deputierte der Bürgerschaft ihnen bis zu der Bürgermeisterbrücke entgegen giengen, Sie um Schonung und gütige Behandlung baten, der Comandirende



Officer auch alles mögliche zu thun versprach, war es ihm doch nicht möglich diese räuberischen Horden in der ersten Hufe von Blündern ganz abzuhalten. Den 29. Dezember zogen die meisten von diesen Truppen von hier wieder ab, und es blieben nur nebst dem General Stab noch 400 Mann zurück die von Zeit zu Zeit abgewechselt wurden, den 16ten März Anno 1801 räumten die Französischen Truppen die Stadt und ganze Gegend und giengen nach hergestellten Frieden in Ihre Heimath zurück dem allmächtigen der uns den lieben Frieden wieder gegeben Sey Ewiger Dank!“

ein erstklassiger, sehr spannender Tonfilm nach dem Roman von Sudermann, mit Brigitte Hornoy, Else Elster, Hannes Selzer, E. v. Winterstein u. v. a. Jugendvorstellungen jeden Tag um 1/5 Uhr.

Alles für den Wintersport bei Schediw.

* Vernachlässigen Sie Ihre Werbung nicht. Sie ist der Grundpfeiler Ihres Geschäftes. Und gerade in den sogenannten ruhigen Zeiten soll die Werbung verstärkt einsetzen. Benutzen Sie unser Bezugsquellen-Verzeichnis, das wir neu umgestaltet haben. Sie werden mit geringsten Kosten sicheren Erfolg haben in Ihrem Heimatblatt „Bote von der Ybbs“.

* Aus der Stadt. Der Autolastkraftwagen (Spritzwagen) der Stadtgemeinde ist bereits auf Holzgasbetrieb umgebaut worden. Soweit bis jetzt beobachtet werden konnte, wird sich diese Betriebsart gut bewähren; die Betriebskosten werden auf einen kleinen Bruchteil herabsinken. Es ist Zeit, schon jetzt daran zu erinnern, daß die Gehsteige besonders in der inneren Stadt in Ordnung gebracht werden. Ein Einschreiten in dieser Angelegenheit von Seite der Stadtgemeinde wäre sehr erwünscht. Nicht nur vom Standpunkte des Fremdenverkehrs, sondern auch wegen des allgemeinen Verkehrs wäre darauf zu dringen, denn es gibt Gehsteigtreden, wo der Passant es vorzieht, auf der Straße zu gehen, wodurch der Straßenverkehr behindert wird. Am Bahnhofwege haben sich durch das Fällen der rechteckigen Alleebäume Veränderungen ergeben, die erst im Sommer mehr zur Geltung kommen werden. Hoffentlich verliert die Allee nicht zu sehr an Schatten. Dem Vernehmen nach wird dieser Weg auch mit einer staubfreien harten Decke versehen. Die unschönen Leitungsmaße der Lichtleitung werden gleichfalls verschwinden. Es bleibt nun noch eine Sache zu erledigen, um vom und zum Bahnhof auf angenehmen Wegen zu gelangen,

gen, und zwar der Bahnhofplatz (Südtirolerplatz) selbst. Dieser Platz gehört gepflastert oder mit einer harten, staubfreien Decke versehen. Die Bundesbahn könnte dies im Wege der Arbeitsbeschaffung leicht durchführen. Die Stadtgemeinde, soweit ihre Mithilfe erforderlich ist, würde sicherlich dabei mitwirken. Würde dies alles geschehen, so bekäme der Fremde schon, wenn er zur Stadt geht, einen einladenden Eindruck. Im Gasthof Köhler werden derzeit ebenerdig gegen die Gartenseite gelegene ehemalige Wirtschaftsräume, die mit großen, von Säulen getragenen Gewölben versehen sind, in einen Saal umgebaut.

* **Priv. Feuerbüchsegesellschaft.** Einen äußerst gelungenen Abend konnte am 1. Feber die Kapellschützengilde der Feuerbüchsegesellschaft im Gasthof Nagel begeben. Ein sehr zahlreicher Besuch zeichnete das vom Ehepaar Hans und Adele Kitzel gegebene Hochzeitsdinner aus. Eifrig wurden die verschiedenen Festscheiben beschossen und mit herzlichem Dank die vom Ehepaar Kitzel gespendeten Ehrenpreise in Empfang genommen. Oberbüchsenmeister Kudrnta richtete einige herzliche Worte der Beglückwünschung an das Ehepaar und überreichte die in Öl gemalte, sehr gut ausgeführte Ehrenscheibe. Sehr nett war auch der Augenblick, als die beiden, alte Tracht tragenden Zieler dem Festpaar einen wunderhübschen Blumenkorb überreichten. Schießresultate: Festscheibe: 1. Frau Nagel, 2. Frau Kitzel, 3. Kalloch, 4. Boucek, 5. Fr. Kudrnta, 6. Leimer, 7. Lehrer Weninger. Kreisscheibe: 1. Boucek (50, 47, 46), 2. Rosenzopf (48, 47), 3. Zinnert (47, 43), 4. Lang (45, 42), 5. Meilinger (45, 41). Tiefschuß: 1. Weber (86), 2. Fr. Kudrnta (114), 3. Dir. Rappus (141), 4. Leimer (147), 5. Fr. Kitzel (160). Jagdscheibe (Kreisse): 1. Meilinger (21, 17), 2. Erb (21, 15). Jagdscheibe (Tiefschuß): 1. Dir. Rappus (117), 2. Boucek (140). Jungschützen, Kreisse: 1. Kalloch, 2. Fr. Kudrnta. Tiefschuß: 1. Lehrer Weninger.

* **1. Waidhofener Kapellschützengellschaft.** Die Ergebnisse des Kranzes vom 24. Jänner waren: Kreisse, 1. Gruppe: Val. Rosenzopf (außer Konkurrenz); 1. Karl Schönhader, 44 (46), 45; 2. Hans Hrabn, 43 (46), 45; 3. Ludwig Palmstorfer, 44 (44), 42/2; Kreisse, 2. Gruppe: 1. Franz Widenhauser, 44 (44); 2. Franz Rehak, 41 (43), 41; 3. Matthäus Erb, 40 (44), 43. Tiefschuß: 1. Franz Boucek, 27 1/2 T.; 2. Franz Latwisch, 68; 3. Franz Zinnert, 150. Beim Kranz vom 31. Jänner erreichten: Kreisse, 1. Gruppe: 1. Karl Schönhader, 43 (46), 45/2; 2. Franz Boucek, 43 (47), 45; 3. Fritz Gauß, 43 (44), 43. Kreisse, 2. Gruppe: 1. Matthäus Erb, 40 (45), 45; 2. Franz Widenhauser, 40 (42), 40; 3. Fritz Schrey, 38 (39). Tiefschuß: 1. Franz Rehak, 76 T.; 2. Alois Köhler, 88; 3. Hans Hrabn, 151. Die Meisterschaft 2. Klasse erreichte Matthäus Erb mit 88 Kreissen. — Am Sonntag den 6. Feber nehmen eine Anzahl unserer Mitglieder am diesjährigen Verbandsschießen des Kapellschützenverbandes von Oberösterreich teil. Schützen, die zum genannten Verbandsschießen nach Linz mitfahren, treffen sich am Sonntag den 6. Feber um 11 Uhr vormittags im Vereinsheime Gasthof Köhler. Die Abfahrt findet Punkt 11.15 Uhr statt.

* **Ein neuer Artikel — und doch schon überall zuhause ist „Kimag“, Maggis Rindsuppe in Päckchen, fettreich und mild. Kein Wunder angesichts der hervorragenden Güte dieses Erzeugnisses! Es bestätigt sich eben wieder: „Was von Maggi kommt, ist gut.“**

* Die Hausfrau kann nicht täglich Rindfleisch kochen, aber eine gute Rindsuppe soll immer auf den Tisch kommen, darum verwendet sie „Knorrox“, die gute, mild gewürzte und fettreiche Rindsuppe, die man in jedem Lebensmittelgeschäft bekommt. — Eine Dose „Knorrox“, ausreichend für drei viertel bis einen ganzen Liter kräftige Rindsuppe mit hohem Fleischextraktgehalt, kostet nur 20 Groschen. „Knorrox“ braucht nur in kochendem Wasser aufgelöst zu werden und ist dann sofort gebrauchsfertig.

* **Sicheres Auftreten.** Wie wertvoll ist das Bewußtsein, gut auszusehen. Nicht nur das Auftreten wird sicher, auch der Erfolg wächst. So ist die Pflege des Äußeren mit der bewährten Nivea-Creme, die der Haut ein frisches, glattes und kultiviertes Aussehen gibt, für jeden von unschätzbarem Vorteil und, da Nivea-Creme billig ist, auch für jeden durchführbar.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Sängerkränzchen.) Der Männergesangsverein Zell a. d. Ybbs ladet seine Gönner und Freunde zum Besuche seines am Samstag den 5. Februar im Gasthose M. Injühr (ehem. Strunz) in Zell a. d. Ybbs stattfindenden Sängerkränzchen herzlich ein. Die Musik besorgt die Kapelle Bäuml. Im Sonderflübel wird ein bekanntes Schrammelzerzett die Gäste unterhalten. Der Eintritt beträgt im Vorverkauf S 1.—, an der Abendkasse S 1.20. Beginn 8 Uhr abends.

* **Gerstl.** Der Ybstaler Kleintierzuchtverein veranstaltete am 22. ds. im Gasthaus der Frau Theresia Morawek einen Ball, welcher sehr gut besucht war. Die Musik besorgte das Brudbacher Salonorchester unter Leitung des Kapellmeisterstellvertreters Herrn Franz Mod. Es herrschte sehr gemüthliche Stimmung und die schönen Walzerweisen, die Kapellmeister Mod mit seinen Musikern zu Gehör brachte, wurden immer wieder stürmisch verlangt. Der schön dekorierte Tanzsaal sowie auch der Wintergarten, in welchem die Herren Beit und Schauer mit gediegener Schrammelmusik aufwarteten, gaben der Veranstaltung ein recht festliches Bild. Hierzu kommt noch, daß die Wirtin, Frau Th. Morawek, ihre Gäste in vorzüglicher Weise zufriedensetzte. Zum Schluß hatte man den Eindruck, daß alle Besucher mit dieser Veranstaltung aufs Beste zufrieden waren. Die Vereinsleitung dankt hiemit allen Besuchern sowie dem Komitee und ganz besonders aber Herrn Bault, Andeglinger samt Frau, Frau Lanzendorfer und Fr. A. Kahengruber für ihre weitere Mithilfe bei der Vorbereitung der gelungenen Veranstaltung.

* **Brudbach.** (Todesfall.) Am Donnerstag den 3. ds. ist nach längerer Krankheit der Private Herr Josef Widder im 72. Lebensjahre gestorben. Der Berewigte war ein langjähriger Arbeiter der Brudbacherhütte. Vor einigen Monaten erlitt er einen Unfall durch einen Radfahrer (Oberschenkelbruch), von dem er sich nicht mehr erholen konnte. Das Begräbnis findet Samstag den 5. ds. um 1/3 Uhr statt.

* **Ybbitz.** (Auszeichnung.) Der Bundespräsident hat mit Entschluß vom 2. 11. v. J. dem Bürgermeister der Marktgemeinde Ybbitz Jakob Kupfer das österr. reichliche silberne Verdienstzeichen verliehen.

* **Ybbitz.** (Prochenberg-Pokal-Lauf.) Schi-jahrer des n.ö. Landesjägerverbandes: „Steh fest!“ Nicht alle Tage findet ein derartiger L. n. -offener Abj. h. r. s. -lauf um den Prochenbergpokal statt. Der Wintersportklub Ybbitz veranstaltet am 13. Februar diesen Abfahrtslauf und hofft, daß so wie im Vorjahr wieder viele Schi-jahrer starten werden. Durch die günstigen Zugverhältnisse ist es jedem Teilnehmer möglich, sich um 1/29 Uhr vormittags zum Rennen anzumelden. Rennungschiuß um 1/210 Uhr. Am 10 Uhr Abmarsch. Näheres bei der Rennung. Und für die weiblichen Teilnehmer gibt es eine besondere Überraschung: Goldschil mit Silberfranzel ist das Mindeste! Grad recht so für die Auswärtigen. Aber auch die Ybbitzer Damen des Klubs haben sich schön zusammengewaschen und rechnen alle auf einen Siegerpreis. Nun, rechnen kann man ja, aber ob es grad stimmt? Also auf zum Kampf! Kommt alle! Wir erwarten euch aus dem ganzen Ybbstal, aus Waidhofen, Amstetten und weit darüber hinaus. Schißheil!

* **Lunz a. S. (Tonkino.)** Sonntag den 6. Februar, 3 Uhr nachmittags, 8 Uhr abends: „Der Zigeunerbaron“. Die herrliche Operette von Johann Strauß im Film! Darsteller: Adolf Wohlbrück, Hanji Knoted, Fritz Kampers. Ein Ufa-Film! Jugendfrei!

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Schlachtviehabsatz. Wir wiederholen, daß der nächste Schweinetransport nach St. Marx am Montag den 14. Feber erfolgt. Anmeldungen sind bis Sonntag den 13. Feber zu erstatten.

Saattartoffelaktion. Wie bisher übernimmt auch heuer wieder die Landwirtschaftskammer die Vermittlung von anerkannten Saattartoffeln für den Frühjahrsanbau. Abgegeben werden Speise- und Futterartoffeln. Die Gemeinden, Lagerhäuser und die Kammer selbst nehmen bis 26. Feber Bestellungen entgegen.

Elektroturs in Hollenstein a. d. Ybbs. Der in der letzten Folge dieses Blattes angekündigte Elektroturs in Hollenstein ist nunmehr fixiert und findet am Sonntag den 20. Feber ab 10 Uhr vormittags im Gasthaus Edelbacher statt. Geleitet wird: Das Wesen der Elektrizität, Aufbau und Wirkungskreis der Elektromotoren und die Behandlung elektrischer Anlagen. Der Kurs ist kostenlos. Anmeldungen werden bis Dienstag den 15. Feber d. J. vom Gemeindebeamten in Hollenstein a. d. Ybbs und der Bauernkammer entgegengenommen.

Murbodner Kinderzuchtgenossenschaft für den Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs. In der nächsten Zeit finden Zuchtsprengelversammlungen statt, anlässlich der wichtige organisatorische und züchterische Fragen zur Besprechung gelangen, und zwar: am Sonntag den 6. Feber um 1/11 Uhr vormittags in Hollenstein, Gasthaus Edelbacher, am Sonntag den 13. Feber um 10 Uhr vormittags in Ybbitz, Vereinsheim, und am Sonntag den 20. Feber um 10 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Ybbs, Gasthaus Jaz (Brauhaus). Wir erwarten von unseren Mitgliedern, die noch gesondert eingeladen werden, ein vollzähliges Erscheinen.

Landwirtschaftlicher Fortbildungsverein Waidhofen a. d. Y. Wir bringen unseren Mitgliedern und sonstigen Interessenten auch auf diesem Wege zur Kenntnis, daß im Monat Feber folgende Versammlungen mit Filmporträgen veranstaltet werden: Am Samstag den 12. Feber um 2 Uhr nachmittags in Gleiß, Turnhalle, ein Futterbau- und Obstbauvortrag, am Sonntag den 13. Feber um 10 Uhr vormittags in Waidhofen a. d. Y., Brauhaus, und am selben Tag um 3 Uhr nachmittags in Ybbitz, Gasthaus Heigl, ein Vortrag über neuzeitliche Weidewirtschaft. Wie bereits erwähnt, werden zu den Vorträgen einschlägige Filme vorgeführt, die das Gesagte im Bilde zeigen. Der Besuch der Vorträge und der Filmporführungen ist gratis. Mitglieder, erscheint zahlreich und pünktlich. Sonstige Interessenten sind zum Besuch der Veranstaltungen eingeladen.

VERANSTALTUNGEN

Plakate, Einladungsbriefe und -karten, Eintrittskarten für alle Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten liefert in schöner Ausführung rasch und billigst die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Kostenlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung

Samstag, 5. Feber: Sängerkränzchen des Männergesangsvereines Zell a. d. Ybbs im Gasthof „zum eisernen Mann“ (Injühr, vorm. Strunz).

Sonntag den 6. Feber: Vereinsball des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger St. Peter i. d. Au.

Samstag den 12. Februar, 8 Uhr abends: Jägerball des Gutsbeamtenverbandes und Jagdschützenvereines im Großgasthof Injühr-Kreul.

Samstag den 19. Feber, 8 Uhr abends: Maturantenkränzchen im Großgasthof Injühr (Kreul).

Samstag den 19. Feber, 8 Uhr abends: Hausball im Gasthof Stahrmüller, Zell.

Samstag den 19. Februar: Dirndlball der Konsum- und Spargenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs in Gagners Saallokaltäten.

Samstag den 19. Feber, 8 Uhr abends: Gmoa-Tanz, veranstaltet vom Deutschen Männergesangsverein Böhlerwerk-Gerstl im Werksheim (Parade) Böhlerwerk.

Faschingstag den 26. Feber, 8 Uhr abends: Ball des Verschönerungsvereines im Hotel Injühr-Kreul unter der Devise: „Ein lustiger Faschingsabend“.

Samstag den 26. Feber, 8 Uhr abends: Dirndl-Kirta des Trachtenvereines Waidhofen a. d. Ybbs in den Saallokaltäten der Frau Marie Injühr (vorm. Strunz) in Zell.

Samstag den 26. Februar: Maskenkränzchen des 1. Waidhofener Sportklubs in Gagners Saallokaltäten.

Faschingssonntag den 27. Feber, 1/4 Uhr nachmittags: Schützenball der Schützengesellschaft Lueg in Herrn J. Kerischbaumers Gasthaus in Lueg.

Sonntag den 27. Feber, 8 Uhr abends: Singspiel des Männergesangsvereines Hilm-Kematen in den Lokaltäten des Herrn Hans Freudenstuch in Hilm.

Faschingdienstag den 1. März: Hausball im Gasthose der Frau Injühr (vorm. Strunz), Zell, mit anschließendem Heringschmaus.

Amstettner örtliche Nachrichten

Evang. Gottesdienst. Der nächste evang. Gottesdienst in Amstetten findet am Sonntag den 6. Feber um 9 Uhr vormittags im Kirchenjaale statt. Anschließend tritt um 10 Uhr vormittags die ordentliche Frühjahrsjüngung der Gemeindevertretung zusammen.

Sängerschaft Reiter. — **Sängerkränzchen.** Samstag den 5. Feber findet im Gasthause Todt ein Sängerkränzchen, welches zugleich die diesjährige Hausveranstaltung der Gastwirtschaft ist, statt. Einfache Kleidung.

Alpines Kränzchen. Am Samstag den 12. Feber findet in den Ginnerjäl ein „Alpines Kränzchen“ statt.

Der Plennyball, das Faschingsfest der ehemaligen Kriegsgefangenen, wird heuer zum drittenmal abgehalten, und zwar am Faschingsamstag den 26. Februar in den Ginnerjäl. Die Musik besorgt im großen Saale die Bundesbahntapelle; im kleinen Saale werden das eigene Balalaikaorchester und Schrammeln abwechselnd spielen. Um 8 Uhr abends erfolgt der Einzug und die Eröffnung des Balles. In der Mitternachtspause werden auf der Bühne verschiedene Tänze zur Vorführung gelangen, so daß auch die Nichttänzer auf ihre Rechnung kommen. Näheres wird diesbezüglich noch bekanntgegeben. Ende 3 Uhr früh. Eintritt pro Person S 1.50. Besondere Einladungen ergehen nicht. Das Reinerträgnis dieser Veranstaltung wird auch diesmal zur Unterstützung unserer bedürftigen Kameraden verwendet. Die alljährlich wachsende Zahl von Gästen und Freunden aus allen Schichten der Bevölkerung wird auch heuer nicht enttäuscht werden, sowohl in der originellen Aufmachung, wie auch in der Durchführung der Veranstaltung. Plenny feiern Fasching, wie es ihrem Erleben, ihrem Schicksal und ihrer vorbildlichen Kameradschaft entspricht, getreu ihrem Wahlspruch: „Durch Leid zum Licht, im Licht zur Liebe!“

Kameradschaftsverein. — **Einzahlung des Jahresbeitrages.** Die nächste Einzahlung des Jahresbeitrages findet am Sonntag den 6. Februar von 8.30 bis 11 Uhr vormittags im Gasthause Todt statt. Die Mitgliedsbücher sind zur Einzahlung mitzubringen. Auf den Beschluß der Hauptversammlung vom 16. Jänner wird besonders aufmerksam gemacht.

Fachkurse im Bekleidungsgerwerbe. Die Bezirksleitung Amstetten der n.ö. Kleidermacherzunft beabsichtigt, durch das Gewerbeförderungsamt der Handelskammer je einen Fachkurs im Schnittzeichnen für das Damenfach und für das Herrenfach durchzuführen. Kursdauer ist bei beiden Kursen 72 Stunden und beträgt der Kursbeitrag Schilling 25.—. Geplant ist, diesen Kurs als Tageskurs, und zwar wöchentlich am Montag, Dienstag und Mittwoch abzuhalten. Anmeldungen sind bis längstens 19. Februar an das Bezirksgewerbeinspektariat Amstetten, Linzerstraße 13, zu richten.

Vorschuß- und Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H., Klosterstraße 2, Tel. 64, Postsparkassentonto 72.330, gegründet 1867, empfielt sich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konfliktantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkassen, Tagesverjüngung ohne Kündigung 3 Prozent, im Kontoforrentverkehr 2 Prozent, keinerlei Spesen. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen. Darlehen für Angestellte mit Bürgen, Abzahlung in monatlichen Teilbeträgen. Die Rentensteuer und den Fondsbeitrag trägt die Anstalt.

Unfall. Am Freitag den 28. Jänner wurde der bei Herrn Anton Riesenberger in Kollmitz Nr. 63 bedienstete Knecht Leopold Brandstetter beim Ausführen eines jungen Pferdes durch einen Hufschlag in die Magenegend schwer verletzt und wurde nach erster Hilfeleistung des Gemeindefarztes Dr. Guttenberger, St. Ardagger, mittels Rettungsauto in das hiesige Krankenhaus überführt.

Amstettner Kino. Von Freitag den 4. bis Montag den 7. Feber: Anton Edthofer, Hans Moser, Theo Vingen, Gusti Huber und Dagni Servaes in dem Saichfilm: „Unentschuldigte Stunde“. Mittwoch den 9. und Donnerstag den 10. ds.: Emil Jannings in „Der zerbrochene Krug“. Von Freitag den 11. bis Montag den 14. Feber: Sarah Veander, Willy Birgel, Viktor Staal und Carola Höhn in „Zu neuen Ufern“.

Schützenverein. Ergebnisse des Kapellschießens am Dienstag den 1. Februar. Teilschiffe: 1. Franz Sattleder, 41 Teiler; 2. Jungschiffe Franz Kraus, 62 Teiler; 3. Anton Rohrhofer, 63 Teiler. Kreise: 1. Karl Freisleben, 48; 2. Josef Reisinger, 47, 45, 44; 3. Josef Friedrich, 47, 45, 38; 4. Anton Rohrhofer, 47, 42; 5. Franz Sattleder, 46, 44; 6. Franz Brandstätter, 45. Kreisleistungen der Jungschützen: 1. Ernst Birschl, 45; 2. Franz Kraus, 39. Gewinner der Ehrenscheibe: Franz Sattleder. Nächstes Schießen am Dienstag den 8. Februar.

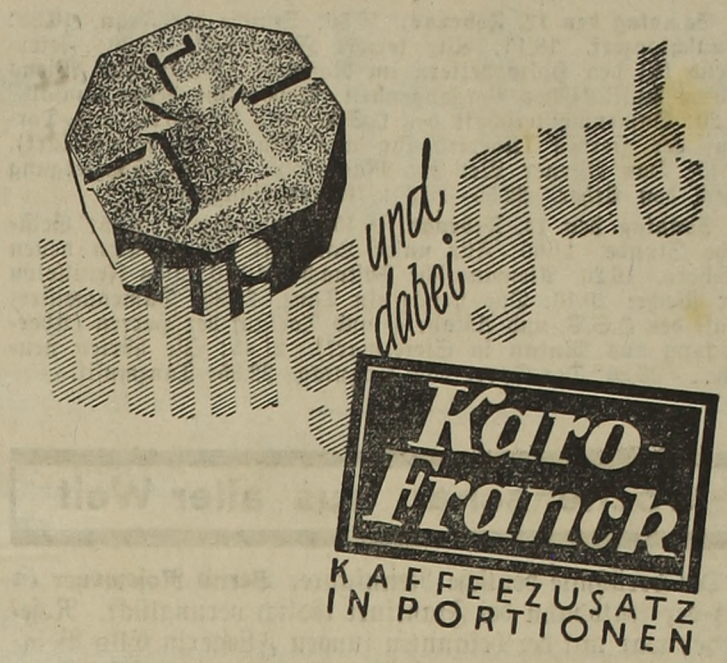
Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung

Markt Wshbach. Neuer Gemeindefarzt.) Die n.ö. Landesregierung hat den Gemeindefarzt und Bahnarzt von Ottenschlag, Dr. Georg Edler von Sagburg, zum Gemeindefarzt der Sanitätsgemeinde Wshbach ernannt.

Markt Wshbach. (Schulvereinstanz.) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmärk veranstaltet am Sonntag den 13. Feber um 7 Uhr abends in den Saalkräumlichkeiten des Gasthofes Nagl einen Schulvereinstanz, der, wie aus den Vorbereitungen zu schließen ist, eine recht gemütliche und lustige Faschingsveranstaltung zu werden verspricht. Schängel- und Schlängenschlacht, Mascherkranz usw. usw. Wer genügsame, fröhliche und lustige Faschingsstunden miterleben und das

Tanzbein ohne Ende schwingen will (gespielt und getanzt wird ununterbrochen — alt und neu), der komme am Sonntag den 13. Feber abends nach Wshbach zum Schulvereinstanz.

Markt Wshbach. (Deutscher Schulverein Südmärk.) Sonntag den 30. Jänner, 8 Uhr abends, hielt die hiesige Ortsgruppe im Gasthofe des Herrn Nagl ihre 20. Jahreshauptversammlung ab. Der Besuch war diesmal ein derart großer, wie ihn die Ortsgruppe noch selten erlebt hat. Gegen 200 Mitglieder und Freunde der deutschen Schularbeit hatten sich eingefunden. Ortsgruppenobmann Fasselberger eröffnete die Versammlung und begrüßte die zahlreich Erschienenen, insbesondere Bürgermeister Latschbacher, Gauobmann Kanzleinspektor i. R. Ott aus Mauer-Öhling und Wanderlehrer Klemm aus Wien. Dem vom Obmann erstatteten Tätigkeitsberichte ist zu entnehmen, daß die Ortsgruppe trotz der unliebsamen Verhältnisse, unter denen sie im Jahre 1937 zu arbeiten gezwungen war, recht schöne Erfolge erzielen konnte. Gauobmann Ott dankte der Ortsgruppe für ihre unter so widrigen Verhältnissen erzielten Erfolge, worauf Wanderlehrer Klemm in 1 1/2 stündiger Rede die Lage unserer deutschen Volksgenossen in den abgetrennten Gebieten schilderte und mit wohlverdientem Beifall bedankt wurde. Gauobmann Inspektor Ott überreichte hierauf den beiden bewährten Mitarbeitern Obmann Fasselberger und Stellvertreter Ing. Kisselj unter anerkennenden Worten Ehrenbriefe der Kreisleitung. Bei der sodann unter dem Vorhitz des Gauobmannes durchgeführten Neuwahl der Ortsgruppenleitung wurden unter stürmischem Beifall der Anwesenden folgende Mitglieder gewählt: Obmann Ing. Heinrich Frühwald, Kassenleiter; Stellvertreter Glasermeister Alois Pilschhofer; Schriftführer Frau Anna Frühwald, Ingenieursgattin; Stellvertreter Ludwig Dürrer, Tischlermeister; Zahlmeister Josef Preindl, Kaufmann; Stellvertreter Ludwig Feinfalt d. J., Kaufmann; Werbewart Siegfried Reich, Lehrer; Stellvertreter Hans Urwatek, Bahnhof-



gliedschaft. Anschließend daran hielt Wanderlehrer Klemm einen hochinteressanten Lichtbildvortrag über die deutsche Schularbeit in Österreich.

Aus dem Donautal

Ybbs a. d. Donau. (Von der B.F.) An Stelle von Professor Hurdess, Hubertendorf, ist nunmehr der ehemalige christlichsoziale Nationalrat Bürgermeister Hermann Geyer, Wirtschaftsbefizer in Feischnitz, zum Bezirksführer der B.F. für den Gerichtsbezirk Ybbs ernannt worden.

Mell. (Ernennung.) Der Justizminister hat den durch viele Jahre beim Bezirksgerichte in Mell tätig gewesenen Justizoberaktuar Reinhold Ferial, der jetzt beim Kreisgerichte in St. Pölten tätig ist, zum Justizsekretär ernannt.

Radio-Programm

vom Montag den 7. bis Sonntag den 13. Februar 1938.

Montag den 7. Februar: 15.40: Stunde der Frau. 18.25: Englisch. 19.10: Zum Tage. 19.25: Fest der Maste. 20.35: Tonträger. 21.10: Geistliche Musik. 22.20: Tanzmusik.

Dienstag den 8. Februar: 10.10: Schulfunk. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 16.55: Bastelstunde. 17.20: Kulturelle Umschau. 18.05: Eine Photopluderei über die Belebung der Winterbilder. 18.20: Französisch. 18.40: Wir senden Semmering Winter 1938. 19.10: Aus Werkstatt und Bureau. 19.40: Lieder von Heimat und Liebe. 20.10: Ein musikalischer Blumenstrauß. 20.50: Jahrhundertaltes Traunkirchen. 21.10: „Der Tod des Empedokles“ von Hölderlin. 22.20: Verdi-Künstlerstunde. 23.00—23.30: Die Mills Brothers.

Mittwoch den 9. Februar: 10.50: Stunde der Frau. 15.15: Kinderstunde. 17.00: Für den Erzieher. 17.15: Wir besuchen einen Künstler. 17.30: Aus dem österreichischen Musikschaffen der Gegenwart. Alfons Blümel — Karl Mainau. 18.40: Schönes, reines Deutsch. 19.10: Zum Tage. 19.25: „Fidelio“, Oper von Ludwig van Beethoven. 22.20: Tanzmusik.

Donnerstag den 10. Februar: 10.50: Stunde der Kranken. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 17.50: Berlaubarungen der Österr. Kunststelle. 17.55: Die Bundestheaterwoche. 18.05: Wir senden für die Jugend. 18.50: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 19.10: Schneeberichte aus Österreich. 19.25: Kleine Szenen und ein hübsches Musik. 20.00: Die moderne Ballade. 20.05: „Der Gepp muß heiraten“, Volksstück von Paul Löwinger. 22.20: Karol-Szymanowski-Stunde.

Freitag den 11. Februar: 10.10: Schulfunk. 10.50: Stunde der Frau. 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.25: Kulturelle Umschau. 18.05: Sport der Woche. 18.15: Reisen in Österreich. 19.10: Zum Tage. 19.35: 5. Abonnementkonzert der Gesellschaft der Musikfreunde—Kavag. Anschließend (etwa 21.55): Tanzmusik.

Das Geld im Strumpf hat manchen schon gereut.

Versichere dich, geh mit der neuen Zeit!

Gesicherte Zukunft durch Lebensversicherung

vorstand, sämtliche in Markt Wshbach. Beiräte: Bürgermeister Alois Latschbacher, Wagnermeister; Vizebürgermeister Josef Plaim, Landesgewerbeamt; Anton Fasselberger, Lehrer i. R.; Franz Schönbeck, Produzentenhändler, sämtliche in Markt Wshbach; Ing. Wilhelm Kisselj, Gutsbesitzer in Ober-Wshbach; Bürgermeister Josef Magerhofer, Wirtschaftsbesitzer in Dorf Wshbach; Franz Aichmayer, Wirtschaftsbesitzer; Johann Aichhorn, Wirtschaftsbesitzer, und Franz Halbmayr, Wirtschaftsbesitzer, sämtliche in Niederhausleiten. Rechnungsprüfer: Walter Holzgruber, Volkereibeamter, und Franz Muhsitsch, Volkereibeamter, beide in Markt Wshbach. Hierauf überreichte Gauobmann Ott mit einer ehrenden Ansprache 14 Mitgliedern der Ortsgruppe das bronzenene Ehrenabzeichen für 25jährige bzw. 30jährige Mit-

Die gute Bezugsquelle

- Autoreparaturen, Autogarage u. Fahrschule**
Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.
- Baumeister**
Carl Desenne, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbaumeister, Hoch- und Eisenbetonbau.
Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.
- Buchbinder**
Leopold Nitsch, Hörtlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen
- Buchdruckerei**
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H., Dr. Dollfuß-Platz 31. Wert- und Wertantidrud.
- Drogerie, Parfumerie und Photohandlung, Farben, Lacke, Pinsel**
Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Pl. Nr. 35.
- Delikatessen und Spezereiwaren**
B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Selchwaren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.
Josef Buchse, 1. Waidhofer Käse, Salsami, Konjervens, Süßfrüchten-, Spezerei- und Delikatessenhandlung. En gros, en detail.
- Essig-Erzeugung**
90 Jahre Waidhofer Essig-Erzeugung (1848 bis 1938) Anton Baumanns Nachfolger Ferdinand Pfau, Waidhofen a. d. Ybbs, Unter der Burg 13. Naturechte Gärungs- und Weinessige.
- Farbwaren, Lacke, Schablonen, Pinsel, sämtliche Materialwaren**
Josef Wolterstorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Tel. 161. 1. Waidhofer Spezialgeschäft für Farbwaren, Elfarben-erzeugung mit elektrischem Betrieb.
- Installateur**
Wilhelm Blaschko, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heizungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeräte, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternitrohre für alle Zwecke.
- Licht- u. Kraftinstallationen, elektr.**
Elektrowerk der Stadt Waidhofen a. d. Y., Starhemberg-Platz.
- Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Öle**
Josef Wolterstorfers Bwe., Starhemberg-Platz 11, Telephon 161.
- Versicherungsanstalt der österr. Bundesländer**
Berj.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungsanstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Riedmüllerstraße 7, Tel. 72.
- „Wechselseitige Brandschaden und Janus“**
Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Insp. Josef Rinzl, Bruckbach, Fernruf Böhlervert Nr. 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Y. jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.
- Nur wer ruft, wird gehört! Nur wer wirbt, wird beachtet!**

das Wichtigste beim Einkaufen!

Samstag den 12. Februar: 10.50: Stunde der Frau. 16.25: Wunschkonzert. 18.15: Wir lernen Hausmusik. 18.30: Feierabend bei den Holzarbeitern im Rosental. 19.10: Aus Wiens großer musikalischer Vergangenheit. 20.00: Ihr bester Einfall? 21.20: Damenmeisterschaft des D.S.B. und Abfahrts- und Torlauf der Herren (Übertragung aus Murau in Steiermark). 21.45: Das Wiener Lied im Manuskript. 22.25: Spaziergang durch den Ather. 22.55—23.30: Unterhaltungsmusik.

Sonntag den 13. Februar: 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. 15.15: Von neuen Büchern. 16.20: Memmische Fastnacht. 19.10: Das Feuilleton der Woche. 20.10: Das Leben ein Tanz. 21.30: Damenmeisterschaft des D.S.B. und Abfahrts- und Torlauf der Herren (Übertragung aus Murau in Steiermark). 21.45: Sie hörten neu... 22.20: Der Sport vom Sonntag. 22.35: Tanzmusik.

Wochenschau aus aller Welt

Der berühmte deutsche Rennfahrer **Bernd Rosemeyer** ist auf der Autobahn bei Frankfurt tödlich verunglückt. Rosemeyer war mit der bekannten jungen Fliegerin **Ellen Weinhorn** verheiratet. Vor zwei Monaten wurde ihm ein Sohn geboren.

Die Frau des verstorbenen Dichters **Klabund**, die Schauspielerin **Carola Neher**, die im Februar 1933 nach Rußland ausgewandert ist, ist dort erschossen worden. Carola Neher hatte in Rußland einen Ingenieur geheiratet, der in einem trotzkistischen Prozeß zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde.

Die **Stahlhängebrücke über den Niagara** ist unter dem ungeheuren Druck der Eismassen mit ohrenbetäubendem Krachen zusammengestürzt. Nur zehn Minuten vor der Katastrophe hatten die Ingenieure und Arbeiter, die unter größten Anstrengungen versucht hatten, das Unglück abzuwenden, ihre Arbeitsplätze im Gewirr der riesigen Eisblöcke zu beiden Seiten und unter der Brücke verlassen.

Die italienische **Sprengstofffabrik** von Collesferro bei Segni ist durch eine furchtbare Explosion zerstört worden. Die Zahl der Todesopfer beträgt 30 bis 40 Personen. Die ganze Stadt Segni wurde in ihren Grundfesten erschüttert. Der Schaden beträgt 35 bis 40 Millionen Lire.

Mag Schmeling hat in der Hamburger Hansa-Saalhalle im Boxkampf den Südafrikaner **Ben Foord** überlegen besiegt.

Anlässlich des 70. Todestages des Dichters **Walther Stifter** fanden in Linz und auch in Wien erhebende Gedächtnisfeiern statt.

Die nächste **österreichische Wohltätigkeitsmarkenserie** soll die **Bildnisse berühmter Schauspieler** zeigen. Es sollen u. a. **Neutron, Scholz, Anschütz, Sonnenthal, die Wolter** und andere Künstler abgebildet werden.

König Zogu von Albanien hat sich mit der ungarischen Gräfin **Geraldine Apponyi** verlobt.

Die holländische **Kronprinzessin Julianne** hat einer Tochter das Leben geschenkt. Alle Mittel der modernen Nachrichtenverbreitung waren in den Dienst gestellt, um die frohe Kunde über ganz Holland und darüber hinaus zu verbreiten. 51 Salutgeschüsse verkündeten das freudige Ereignis. Ein ungeheurer Jubel ergriff die gesamte Bevölkerung bei Bekanntwerden der Nachricht. Für Heer und Flotte ist eine Amnestie erlassen worden.

Im Gebiet des **Dobratisch** wurde ein **Wolf**, der die Gegend schon seit drei Jahren unsicher machte, aufgespiert und bei einer Treibjagd durch einen Blattschuß erlegt.

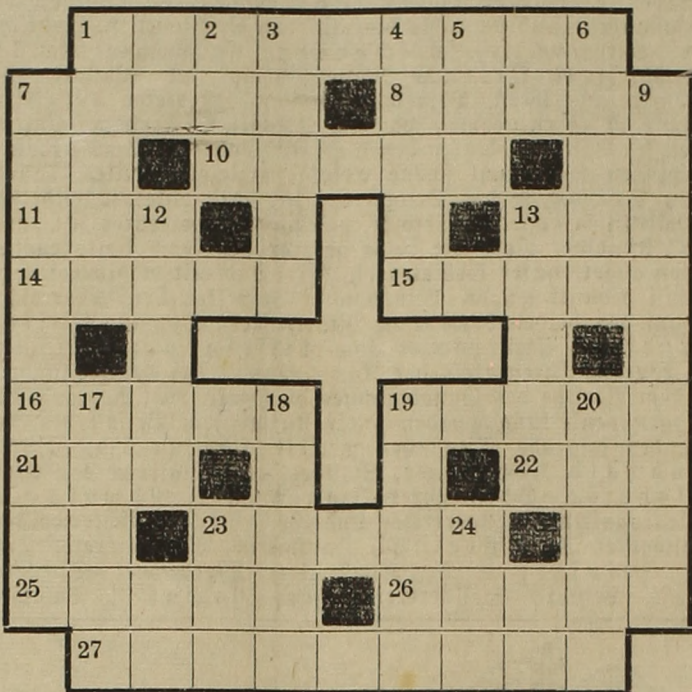
In **Graz** wurde der 43 Jahre alte **Geldbriefträger Ludwig Wiser** während des Zustellganges von einem Mann

Zur Unterhaltung und zum Nachdenken.

Kreuzwort-Breisrätsel Nr. 2

Letzter Einmeldetermin: 11. Feber 1938.

Die Auflösung und die Gewinner werden am 18. Feber veröffentlicht.



Waagrecht: 1 Gebirge in Südtirol. 7 Rundabsonderung. 8 Stadt in Polen. 10 sehr kalt. 11 Gewässer. 13 Trinktätte. 14 Baumart (Mehrzahl). 15 Kopfhaut. 16 Teil der Pflanze. 19 Teil des Gebäudes. 21 Tierleiche. 22 ungetödt. 23 Fluß in Jugoslawien. 25 griechische Insel. 26 Körperteil. 27 Hauptstadt eines österreichischen Bundeslandes.

Lotrecht: 1 Mittagessen (franz.). 2 Windschattenseite. 3 Sternbild. 4 griechisches Helbengedicht. 5 Zeitabschnitt. 6 asiatischer Staat. 7 Verkehrsmittel. 9 Gebirge in Mitteleuropa. 12 Prophet. 13 orientalisches Kaufhaus. 17 Diener. 18 Heeresgefolge. 19 Stimmlage. 20 russischer Reiter. 23 Gut-schein. 24 Inselgruppe bei Neu-Guinea.

Auflösung des Kreuzwort-Breisrätsels Nr. 1:

Waagrecht: 1 Magglan. 6 Gerte. 8 Eva. 9 Tip. 10 Belin. 11 nie. 13 Mar. 15 Spa. 16 Cos. 18 Lob. 19 Kerze. 20 Eta. 21 Sol. 22 Liebe. 23 Nahrung.

Lotrecht: 2 Agave. 3 Grillparzer. 4 Aetna. 5 Weinheber. 7 Opernball. 12 Ido. 14 Ubo. 17 Stala. 18 Iesen.

Beisrägter:

- 1. Irmengard Leitner, Realschülerin, Waidhofen a. d. Y.
- 2. Othmar Müller, Waidhofen a. d. Ybbs.
- 3. Anton Draschkowik, Amtssekretär, Melf a. d. D.

überfallen und durch drei Hiebe mit einem hölzernen Hadenstiel verlegt und eines Geldbetrages von 16.900 S beraubt. Der Täter, der schon polizeibekannt 25jährige arbeitslose Friseurgehilfe **Raimund Lang**, wurde auf der Flucht ergriffen und das geraubte Geld sichergestellt.

Der berühmte spanische Cellist **Pablo Casals**, der gezwungen war, für die roten Machthaber Konzerte zu geben, ist aus **Rotspanien** geflohen.

In einer **Kohlengrube bei Glasgow** brach ein Brand aus, durch den neun Bergarbeitern der Rückweg abgegeschnitten wurde. Rettungsmannschaften konnten nicht mehr rechtzeitig vordringen und die Arbeiter wurden erstikt aufgefunden.

FÜR DEN LESETEISCH

Erwin Benech: „Österreichs Alpenwelt“, über Berg und Tal vom Bodensee bis zum Wienerwald. Mit 140 Bildern und einer Landkarte. Ganzleinen S 14.50. Verlag F. Brudmann in München. Dieses Buch reißt sich würdig den schon früher in dem um die Würdigung der Schönheiten der deutschen Alpen und um die Hebung des Bergsportes bestens verdienten Verlage F. Brudmann erschienenen Bergbüchern an. Erwin Benech's fesselnde und anregende Schilderungen der Alpenwelt Österreichs und des Berchtesgadnerländchens werden viele an schöne Bergfahrten erinnern und in ihnen die Luft erwecken, die ihnen unvergänglich geliebten Gegenden wiederum zu besuchen. Das vornehm ausgestattete Buch wird jedermann, der es liebt, viel Freude bereiten; es wird ihm insbesondere bei der Zusammenstellung von Bergfahrten in österreichischen Landen gute Dienste leisten.

Dr. S. Weber: „Das kleine Ehebüchlein“ mit Ehekalender. Preis S 1.—. Lebensweder-Bücherei, Verlag A. Göschl, Wien, 7., Bandgasse 28. Dieses Büchlein ist ausschließlich für Eheleute bestimmt. Es bietet in knappster, ärztlich und religiös einwandfreier Form eine Aufklärung über die wichtigsten Vorgänge im Frauenkörper mit vielen praktischen Ratschlägen. Aber das richtige Verhalten im Eheleben gibt der angeheiratete Ehegatte, der nach den wissenschaftlichen Forschungen von Prof. Kraus-Dgino und Dr. Smulders zusammengestellt ist, unentbehrliche Aufschlüsse, deren Beachtung viele Frauen von oft quälenden Sorgen zu befreien vermag.

HEITERE ECKE

Der Stift. Die elektrische Türglode ist entzwei, der Installateur soll sie reparieren. Er schickt seinen Lehrling. Nach fünf Minuten kommt der zurück. „Nanu, schon fertig?“ fragt der Meister. — „s war keena zu Hause bei die Leite, Meesta! Dreimal ha id gebimmelt, aba keena hat usfgemacht.“

Die Anregung. „Ella, du mußt deinen Freund etwas anregen, damit er sich erklart!“ — „Tu ich ja. Aber ein Kognat ist bei ihm zu wenig.“

Anziehungskraft. „Wieviel hast du von dem Herrn bekommen, der dich mit dem Auto überfahren hat?“ — „Vier-tausend Mark.“ — „Eine nette Summe. Was hast du dir dafür gekauft?“ — „Ein Auto.“

Gut gesagt. „Du willst mir also nicht hundert Mark leihen? Da hast du dein Geld verpligt lieb.“ Der vorsichtige Freund: „Ja, und das ist der Unterschied zwischen dir und mir.“ — „Wie meinst du das?“ — Der vorsichtige Freund: „Ich habe mein Geld lieb, und du hast das Geld an der re Leute lieb.“

Zwei Schauspieler nachtmahlen und essen dabei eine Bratwurst. Der eine befrecht sich seine über und über mit Senf. „Mensch, schmeckt denn das?“ fragt der andere. „Es schmeckt nicht nur sehr gut, Senf stärkt auch sichtlich das Gedächtnis.“ Da schiebt ihm der andere nachmals die Senfbüchse zu und ruft: „Nimm noch mehr Senf, vielleicht fällt dir dann ein, daß ich dir vor einem Jahr einmal fünf Reichsmark lieh.“

Das Geständnis. Hubbe war bei Klubbes eingeladen. Rückwärtsvoll ließ man die jungen Leuten ein Weilschen allein. Und dann sagte sich Hubbe ein Herz und stützte: „Darf ich Ihnen ein Geständnis machen, Fräulein Alma?“ — Alma nickte errötend. — „Ich“, seufzte Hubbe, „ich sitze schon den ganzen Abend auf den Grammophonplatten!“

Der Apparat des berühmten italienischen Fliegers **Stoppani** ist auf dem Heimflug von Natal nach Dalar in Flammen aufgegangen und ins Meer gestürzt. Stoppani wurde von einem deutschen Flugzeug, das aufs Meer niedergelangen war, gerettet. Die fünfköpfige Besatzung fand den Tod. Stoppani hatte mit **Bruno Mussolini** vor einigen Tagen den Südatlantik überquert.

Die **russische Nordpolexpedition** befindet sich in einer zweifelhaften Lage. Die Eischolle, auf der sie sich befindet, erhielt große Risse und ist nur mehr 300 Meter lang und 200 Meter breit. Sie ist nicht mehr groß genug, um einem Flugzeug als Landungsplatz zu dienen. Man versucht mit einem Eisbrecher zu der Eischolle zu gelangen.

Schriftl. Anfragen an die Verwaltung d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden

Decken Sie Ihren Bedarf

in Glas / Porzellan / Steingut / Töpferwaren
Bleikristall / Keramik / Bildern / Spiegeln bei

Karl Tomaschek, Waidhofen a. d. Y.
Größte Auswahl! **Dr. Dollfuß-Platz 20** Billigste Preise!

25jähr. Mädchen für alles
mit Jahreszeugnis und Koch- und Nähtenntnissen sucht Posten in Waidhofen, Privat- oder Gasthaus. Unter „Ehrlich und verlässlich“ an die Verwaltung des Blattes. 1072

Kasten (Doppelschiffonier)
weitere **Ottomane** oder **Diwan**, gebraucht, gut erhalten, zu tauschen gesucht. Anschrift in der Berw. d. Bl.

Überzeugen Sie sich von der Paßform
von Qualitäten und Preisen meiner Maßschneiderei für Herren und Damen. **Ludwig Paunkorfer**, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 29.

Schlafzimmerschau

vom 5. bis 13. Februar
Moderne Vollbau-Möbel eigener Erzeugung
Kaukasische Nuß - Myrte - Esche - Vogelhorn - Kirsche
kaufen Sie am besten bei
Tischlermeister Josef Höbarth
Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz 23

Versteigerungsedikt.

Am 10. März 1938, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

folgender Liegenschaften statt:

Grundbuch **Althartsberg**, Einlagezahl 40, Rote Doppel: **Unterdoppel Nr. 31**, Bfl. 21 Haus Nr. 31 samt Wirtschaftsgebäude, Größt. 300/1 Wieje, 301/1 Ader, 301/2 Wieje, 302/1 Wieje, 303/1 Wieje, 303/2 Wieje, 305 Ader, 306 Ader, 307 Ader, 308/1 Ader, 308/2 Wieje.

Schätzwert samt Zubehör **Schilling 14.957.79**. Wert des Zubehörs **S 723**.— Geringstes Gebot **Schilling 9.971.86**.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Erstehers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungsedikt an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen.

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Abt. 2, am 28. Jänner 1938.

Landesverband Niederösterreich vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs

Es wird festgestellt, daß die „**Wechselseitige Brandschaden- und „Janus“** allgemeine Versicherungsanstalt, Wien, 1., Dr. Karl Lueger-Platz 5, die einzige und alleinige Verbandsanstalt des Landesverbandes Niederösterreich vom Reichsbunde der Haus- und Grundbesitzer Österreichs ist. (Siehe Fachblatt des Landesverbandes Nied.Öst. vom Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer Österreichs, „Das Haus- und Grundeigentum“.)

Die Mitglieder werden daher ersucht, sich wegen **Feuer- und Haftpflichtversicherungen**, aber auch in **allen anderen Versicherungszweigen** an das **Bezirksinspektorat Waidhofen a. d. Ybbs** der „Wechselseitigen Brandschaden- und „Janus“, vertreten durch **Herrn Bezirksinspektor Josef Kinzl**, Kanzlei Zell a. d. Ybbs, Moysesstraße 5, Telephon Waidhofen a. d. Ybbs Nr. 143, wenden zu wollen. 1068

Amtstage jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr im Gasthof Köhrer, Waidhofen a. d. Ybbs, jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Gasthof Kinzl in Bruckbach.

Dankfagung.
Für die innige Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, der Frau
Theresia Thurner
Werkmeistersmitwe
und für die so zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sowie für die schönen Kranz- und Blumenpenden sprechen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank aus.
1071 **Familie Thurner.**
Waidhofen a. d. Ybbs, im Feber 1938.